

Dorfnachrichten

Aegerten – Brugg – Studen



Eine gute Aktion: Kleine und grosse Leute aus Aegerten engagieren sich für ein sauberes Dorf



Brugg: Martins Daumen zeigen nach oben; mit Blick in die Weite – in die Zukunft



Studen: Neue Bücherecke



Qualität hat einen Namen

WYNIGERS REINIGUNG



Wohnungsreinigung mit Abgabegarantie - Glasreinigung
Fassadenreinigung - Unterhaltsreinigung - Hauswartung



Ruedi Wyniger - Hauptstrasse 4 - 2555 Brugg
032 373 35 42 - info@wynigersreinigung.ch

Hier könnte
IHR
INSERT
stehen!

Die lohnende Investition:

Vor jedem Umbau / Sanierung ein GEAKE ! (Gebäudeenergieausweis der Kantone)



Wir beraten Sie unverbindlich

MSR - TECHNIK Ingenieurbüro

Heizung-, Lüftung-, Klima-, Kälte-, Sanitär-, Elektro-, Energiemanagement-,
Betriebsoptimierung-, Gebäudeautomation

Kirchweg 14, CH - 2557 Studen

Tel.: 032 356 03 43, Mobil: 079 375 15 78, www.msr-technik.ch, info@msr-technik.ch



Hauptstr. 18 2555 Brugg BE
Tel. 032 373 11 71 Fax: 032 373 64 35

BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brugg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52



SCHORI
MALEREI | GIPSEREI

Schori Malerei AG
Bielstrasse 75
CH-2555 Brugg

M +41 79 660 11 87
T +41 32 373 13 78

info@schori-malerei.ch
www.schori-malerei.ch

Inhalt

Kirchgemeinde Bürglen

Infos über Anlässe	14, 49
--------------------------	--------

Aegerten

Aegerterinnen und Aegerter in Fest- und Putzlaune	08
Coiffeur Hairzlich: Neu in Aegerten	30
Aarebordfest 2019: Rückblick	48
Fachstelle Altersfragen/Spitex: Diverse Anlässe	50
20. Weihnachtsmärit: Anmeldeformular	55
Gemeinde-Informationen	56
Die wichtigsten Kontakte	62

Brügg

Martin Kunz: «Hallo sagen und mich so akzeptieren wie ich bin»	04
Kulturkommission Brügg: Anlässe	10
Adventsfenster – Anmeldung	18
Sommeranlass mit Empfang Simona Aebersold	19
BewohnerInnen aus Brügg erzählen ... Weisch no?	24
Turnverein Brügg: Begeisterter Empfang auf dem Bahnhofplatz	28
Annemarie Marti geht in den Ruhestand	34
Schulen von Brügg: Personelle Auffrischung	36
Brügger Müschterli	41
E Betrachtig vom Wauter Leiser: «Vom Briège»	42
Ortsdurchfahrt Brügg neu mit Tempo-30-Zone	47
Aarebordfest 2019: Rückblick	48
Fachstelle Altersfragen/Spitex: Diverse Anlässe	50
20. Weihnachtsmärit: Anmeldeformular	55
Gemeinde-Informationen	56
Die wichtigsten Kontakte	62

Studen

Neue Bücherecke	07
Schulschlussfest der Schulen	20
Adventsfenster 2019	23
Rücktritte in der Schulleitung	44
Happy Kids «Eifach tierisch!»	46
Fachstelle Altersfragen/Spitex: Diverse Anlässe	50
Gemeinde-Informationen	56
Die wichtigsten Kontakte	62

Veranstaltungskalender Aegerten, Brügg und Studen	61
---	----



Ausgaben

	Red.schluss	Ausgabe
DN 4 2019	04.11.	28.11.

Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 360.–
1/2 Seite	Fr. 240.–
1/4 Seite	Fr. 160.–
1/8 Seite	Fr. 105.–
1/16 Seite	Fr. 70.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Aegerten,
Brügg und Studen

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine

Freie Mitarbeiter: Marc Bilat,
Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Anna
Katharina Maibach

Satz / Gestaltung: Elsbeth Racine

Druck: Hertig + Co. AG, Lyss
FSC Papier

Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten
Aegerten – Brügg – Studen
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17, 2555 Brügg
Telefon: 032 373 12 68
E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch

Die Dorfnachrichten gibts auch online!

www.bruegg.ch

- Aktuelles
- Dorfnachrichten

www.studen.ch

- Downloads
- Dorfnachrichten

www.aegerten.ch

- Unser Dorf
- Dorfnachrichten

«Hallo sagen und mich so akzeptieren wie ich bin»

Martin ist ein junger Mann, der trotz Behinderung sein Glück sucht und findet. Seine Ausstrahlung, seine Begeisterung, sein Wille sind ansteckend. Ein Leben, das es absolut verdient, darüber zu schreiben. Ihm seien weiterhin viele schöne und direkte Begegnungen mit Menschen vergönnt. Jedenfalls waren Offenheit und Ehrlichkeit, die Einblicke in Martins Leben und auch in jenes seiner Mutter, über alles berührend (siehe Zweittext). Seit dem 1. Februar wohnt Martin im Sodbrunnen in Brügg.

Als Dorfnachrichten an einem regnerischen Samstagmorgen Martin im Aufenthaltsraum des Sodbrunnens besuchte, fielen seine Narben unter der Nase auf. Er stolperte Tage zuvor in Bern in der Elfenau, als er seinem früheren Aufenthaltsort im Brunnadere-Huus einen Besuch abstatten wollte. Dort wurde er verarztet.

Selbsteinschätzung

Es geht ihm aber sonst gut. Er sagt von sich, dass er ein sympathischer, junger Mann sei. Er kann gut zuhören. Kommunizieren liebt er sehr. Am liebsten direkt mit den Menschen. Aber auch das Handy ist für ihn wichtig: Fahrpläne abfragen, telefonieren, smslen, E-mails verschicken. Martin hat ein ausgesprochenes Erinnerungsvermögen und Zahlengedächtnis. Die Homepage von den Young Boys ist bei ihm immer wieder offen.

Freizeit

Martin liebt das Zugfahren. Er besitzt ein GA. Aber auch das Schifffahren auf



Martins Daumen zeigen nach oben. Dies auf der Terrasse des Sodbrunnens mit Blick in die Weite – in die Zukunft.

dem Genfersee liebt er über alles. Leider kann er nicht Französisch. Es wäre schön, wenn sich eine Person fände, die ihm etwas Französischunterricht erteilen könnte. In der Westschweiz verständigt er sich mit Händen und Füßen. Er weiss, dass die Züge einen Viertel nach der Stunde ab Biel Richtung Westschweiz fahren. So ist er bei

schönem Wetter ein- bis zweimal pro Monat Richtung Genf unterwegs; bei schlechtem Wetter ist das Verkehrshaus in Luzern gefragt.

Er besitzt eine Saisonkarte für die Spiele der Young Boys im Stade de Suisse. In Bern besucht er regelmässig die Heimspiele. Ab und zu ist er auch

Steckbrief

Name und Vorname: Kunz Martin

Geburtsdatum: 15. Mai 1987

Wohnort: Im Sodbrunnen,
Orpundstrasse 22, Brügg

Arbeitsort: Bill-Haus in Biel,
Beschäftigung in geschütztem
Rahmen; weben, kochen, schlei-
fen, Anzündewürfel herstellen.
4 Tage in der Woche zwischen
08.00 und 15.45 Uhr.

**Schönstes Reiseziel in der
Schweiz:** Genf mit Springbrunnen;
dann per Schiff nach Morges,
Lausanne, fahren

Aufsteller: YB for ever!!

Ablöcher: Wenn jemand etwas
von ihm verlangt, das ihn über-
fordert; anders gesagt: Hü, hü, hü
Martin!

Vorbilder: Grosseltern, wobei der
Grossvater leider verstorben ist;
die Grossmutter besucht er pro
Woche einmal im Seelandheim.

an Auswärtsspielen anzutreffen. Ein-
mal pro Woche ist er auf Besuch im YB-
Büro, wo er kein Unbekannter ist.

Wenn er unterwegs ist, liest er den
Blick und die 20 Minuten. Alleine eine
Auslandreise antreten, geht für Martin
nicht. Er ist überfordert.

Kindheit

Martin genoss eine schöne Kindheit
in einem alten, zu Wohnungen umge-
bauten Bauernhaus in Messen. Er geht
gerne an seinen Geburtsort zurück, wo
die Leute ihn kennen und ihm «Hallo»
zurufen. Sein Beistand wohnt 5 Minu-
ten von seinem Elternhaus entfernt.



Martin in seinem Zimmer! An der Wand hinter seinem Bett hängt ein Poster von Christoph Spycher, dem Sportchef von YB. Ausserdem sind 6 Diplome vom Altstadtlauf des Grand Prix von Bern aufgehängt. Letztmals absolvierte er die 4,7 km lange Strecke 2017.

Dieser schaue gut zu ihm. Seine bei-
den Schwestern, Esther und Julia, sind
selbständig. Einmal pro Monat geht er
zu seiner Mutter auf Besuch.

Glück

Für Martin ist es Glück, wenn er beim
Stolpern keine Verletzungen davon
trägt. Er liebt auch das Glück im Spiel,
wie zum Beispiel beim Billard oder
Yatzy.

Selbständigkeit

Manchmal bedrückt es ihn schon, wenn
er sieht, was seine jüngere Schwester
und seine Mutter alles unternehmen
können.

Das nervt

«Wenn sich Leute über meine Behin-
derung lustig machen oder mich an-
starren. Ich erwarte mehr Verständnis,
dass man mich so akzeptiert wie ich
bin.»

Dorfnachrichten führte auch ein Gespräch mit Martins Mutter, Elsa Kunz, Heilpädagogin für Kinder mit besonderem Förderbedarf.

Im Alter von 3 Jahren merkte Frau
Kunz, dass bei Martin die Entwicklung
nur verzögert vorwärts ging. Er lern-
te spät laufen, hatte Schwierigkeiten
beim Sprechen. Es erfolgten Abklä-
rungen beim Kinderarzt, im Inselspital
Bern. Die Diagnose war schliesslich
niederschmetternd: Beeinträchtigun-
gen bei der Motorik, beim Sprechen,
bei den Augen und beim Gleichge-
wicht. Eine Folge des mangelhaft ent-
wickelten Kleinhirns. Zumal die ältere
Schwester am gleichen Gebrechen lei-
det, aber weniger ausgeprägt.

Nach der Diagnose begannen Thera-
pien. Zuerst extern, dann intern. In
Solothurn, im Schulheim für körper-
behinderte Kinder, in Rubigen im Hu-

manus-Haus, zuletzt im Brunnadere-Huus in Bern.

Seit anfangs Jahr ist Martin im Sodbrunnen. Für die Mutter ein absoluter Glücksfall. Per Zufall ist sie im Internet auf diese Adresse gestossen. Sie ist stolz auf ihren Sohn, der selber liest, schreibt und Freundschaften schliesst. Er geht auf die Leute zu.

Relativ selbständig

Erziehung zur Selbständigkeit war und ist der Mutter enorm wichtig. Dies, obschon sie weiss, dass das Mass an Selbständigkeit für sie und Martins Umgebung eine tägliche Gratwanderung bildet. Der Behindertenbonus ist bei einem erwachsenen Mann nur bedingt angebracht. Der Mutter ist es nur recht, wenn er bei seinem Auftreten



Martin ist sehr konzentriert im Gespräch im Aufenthaltsraum des Sodbrunnens. An der Nase sind noch die Narben des Sturzes sichtbar.

das zeitweilig auch zu fordernd und forsch sein kann, einstecken muss. Durch solche Erfahrungen integriert er sich von selber. Dadurch ist die Mutter bei allfälligen Problemen nicht immer schuld.

Glück bedeutet für ihn: Fussballspiele und Autorennen im Fernsehen verfolgen; Freunde; vor allem männliche Vorbilder; gut essen und ein Bierlein trinken.

Die beiden Institutionen, Sodbrunnen und Billhaus, werden nach Auskunft von Frau Kunz vorbildlich geführt.

Dorfnachrichten dankt für die Begegnungen.

Text und Bilder: Ruedi Howald



Seerose von Ueli von Känel, Worben

Neue Bücherecke

Viele Studener wissen gar nicht, dass es in Studen einen Büchertausch gibt. Dieser befindet sich beim Bauernhof von Tiefenbach's, gleich neben dem alten Schulhaus.

Entstanden ist diese Idee noch in der Zeit, als es in der Schür Früchte zu kaufen gab. Über die Jahre wurden die Früchte immer weniger und der Platz für die Bücher wuchs. Mit der Zeit kamen mehr Regale dazu, es wurde gestrichen und auch eine gemütliche Sitzgelegenheit eingerichtet.

Silvia Tiefenbach sowie Rosmarie und Reinhard Oppliger sorgen sich gemeinsam um den Unterhalt des Büchertauschs.

Dank der Leidenschaft von Reinhard Oppliger zu Büchern ist der Büchertausch immer schön aufgeräumt und gut sortiert. Mittlerweile gibt es auch ein Regal für die Kinderbücher.

Ihr Wunsch ist es, dass die Leute dort immer wieder neue, interessante Bücher finden. **Die Idee dahinter ist, ein Buch nehmen, ein Buch geben.**

Dieser Ort ist nicht dazu da, alte Bücher loszuwerden. Deshalb bitte nicht sackweise Bücher dort deponieren.

Bei Fragen darf man sich gerne an Silvia Tiefenbach wenden.



v.l.n.r.: Reinhard und Rosmarie Oppliger, Silvia Tiefenbach



Bücherecke

Silvia und Jürg Tiefenbach
Längackerweg 1
2557 Studen

Text: Stephanie Studer / Hans Heinrich Brütsch

Fotos: Fritz Maurer

Aegerterinnen und Aegerter in Fest- und Putzlaune



mai. Nationalfeiertag! Gemeindepräsident Stefan Krattiger und Richard Gerber freuen sich wie viele andere auch, auf das Feuerwerk. Krattiger ist von Amtes wegen bekannt, Gerber all jenen, die sich im Sommer regelmässig an und in der Aare aufhalten.



Viel im Dorf unterwegs sind auch Beat und Annarös Burren. «Ich bin jetzt pensioniert und habe viel Zeit», so Beat Burren. Das Ehepaar wohnt seit 24 Jahren in Aegerten. Die beiden gehören zu den fleissigen 1.-August-Feier-Besuchern.



Unter die Festgäste mischen sich beileibe nicht nur Aegerterinnen und Aegerter. Doch zum Aegerter Urgestein gehört zweifellos Marlise Zulauf. Mit den anderen Festbesuchern stimmt sie sich auf einen vergnüglichen Abend ein.



Die Wetterbedingungen sind zum Feiern heuer optimal. Und je später der Abend, desto besser natürlich die Stimmung. Heinz und Ursula Berger sind in Festlaune und stossen auf das eigene Wohl und natürlich jenes der Nation an.



Vergnügt blicken Christine Occhipinti und ihr Sohn Alessandro in die Kamera. Die Sportanlage Neufeld ist den beiden vertraut, da sie sich mit dem SC Aegerten Brügg eh verbunden fühlen. Und der Heimweg bis zur Portstrasse ist ja auch nicht weit.



Noch einmal ein Gruppenbild mit dem per Ende Jahr scheidenden Gemeindepräsidenten: Für die munteren Reuentaler Christian Althaus, Nelly Holliger, Jaqueline Althaus, Christine Pahlke und Roger Imholz geht der Wunsch in Erfüllung.



Im letzten Amtsjahr als Gemeindepräsident von Aegerten tritt Stefan Krattiger als Festredner vors Volk. Eine 1.-August-Rede sei immer eine Herausforderung, so Krattiger. Die Ansprache kommt bei den anwesenden Frauen und Männern gut an.



Die Gratis-Bratwurst – von der Gemeinde offeriert – mündet auch. Überhaupt ist der Publikumsaufmarsch sehr erfreulich. Das beschert dem 9er-Club, der für das leibliche Gäste-Wohl in flüssiger und fester Form zuständig ist, einen Rekordumsatz.



«Muss ich noch mehr Bratwürste besorgen», fragt sich am 10. August auch Stefan Schiess (r). Denn für die Aktion «Move against Littering» finden sich trotz Regen etliche Leute ein. Aktionsinitiator Schiess und den Helfertrupp freut das natürlich.



Doch diese kleinen und grossen Aegerterinnen und Aegerter denken noch nicht an die Bratwurst. Zuerst wird «geplöggt». Das heisst, in der Bewegung wird Abfall gesammelt und entsorgt. Alle sind motiviert gemeinsam das Übel «Ghüder» anzugehen.



Fast alle ... denn Urs Roth und Stefan Knoll setzen heute andere Prioritäten. Zum 17. Mal findet das Bärglifest statt. Ein ganz tolles Fest, so die beiden Mitorganisatoren. Zusätzliche Tische und Festbänke holen sie sich dafür im Feuerwehrmagazin.



«Material fassen», heisst es indes für alle anderen Anwesenden vor dem Mehrzweckgebäude. Mit Greifzangen bewaffnet und mit Handschuhen, Säcken und Eimern ausgerüstet schwärmen die bewegungsfreudigen Litteringsammler bald aus.



Doch zuerst einigen sich die beiden «Plogger» Ferdinand Hueller (ja genau, der Vereinskoordinator von Brügg und Aegerten) und Patrick Hirschi über die einzuschlagende Route. Littering ist einfach ein Ärgernis für alle und generiert hohe Kosten.



Sandra und Roger Obergessell machen sich auch bald auf den Weg. Denn gemäss einer Studie werden in der Schweiz rund 30% des anfallenden Abfalls im öffentlichen Raum nicht in die bereitgestellten Abfalleimer entsorgt, sondern achtlos weggeworfen.



Der Regen hat wieder stärker eingesetzt. Kein Problem für Mara und Philippe Eggenberg und ihre Töchter Stina-Lena und Lou-Anne, die optimal ausgestattet dem Wetter trotzen. Wohlge-launt machen sie sich auf die gemeinsame Abfalljagd.



Zum Glück ist die Beute nicht überall gleich ausgiebig: Doch Zigarettenstummel hier, Zigarettenstummel da ... Katharina Mathys mit Anna und Manuel sowie Tanja und Simon Kneubühl mit Jérôme sind an der Alten Bernstrasse unterwegs.



«Das Training zahlt sich aus», sagt Langstreckenläufer Dieter Tosoni, der zeitgleich mit Beatrice Emch als Erster mit allerlei Kuriosum im Gepäck wieder beim Mehrzweckgebäude aufkreuzt. «Ich mache noch eine Tour», sagt Tosoni bestimmt.



Das gesammelte Litteringmaterial wird säuberlich getrennt. Stefan Schiess und Simon Bär halten nebst anderem den Einwurf der ersten Aludose fest. Littering ist ein gesellschaftliches Problem, verursacht durch das Verhalten der Menschen.



Mit vollen «Ghüdersäcken» sind auch Leandro und Liana schon bald zurück. «Sie haben die Arbeit gemacht und den Müll entdeckt», sagt Grossvater Kurt Franz. Zigarettenstummel, Raketenreste, Täfel- und Silberpapier, eine Spritze, ein Haarspängeli ...



Alleine, zu zweit, als Familie, mit Freunden, schnell oder gemütlich: Der Anlass ist eine gute Erfahrung und fördert die Sensibilisierung der Littering-problematik. Angehörige der Familien Bucher und Engel mit Yara, der Tochter des Initianten (2. v. l.).



Mit fetter Beute kehren Corinne Weilenmann und Marina Dähler von ihrem Rundgang zurück. Anonymität, also geringe soziale Kontrolle im öffentlichen Raum und in der Natur, erhöht die Wahrscheinlichkeit des Litterings.



«Die Kinder sehen und entdecken, was wir Erwachsene nicht sehen», sagt Kevin Gilomen nach der ausgiebigen Littering-Tour mit seinen Kindern Liam und Melina. Und ganz klar: Das ist eine saubere und wichtige Aktion von Klein und Gross.



«Eine coole Sache», so auch Andreas Spiess (r). Die flinken Jungs Lukas, Manuel, Jan und Sven haben sich nun die Wurst wohlverdient. Das umweltbezogene Wissen ist bei jungen Menschen sehr wichtig. Und damit kann man nicht früh genug beginnen.



Stefan Schiess zeigt sich überwältigt von der zahlreichen Teilnahme an der Säuberungsaktion durch Aegerten. Sein Gehilfe, der EHC-Biel-Stürmer Jan Neuschwander, gibt den fleissigen Sammlerinnen und Sammlern dafür gerne ein Autogramm.

Kulturkommission Brugg

Donnerstag, 14. November 2019 (Aula Brugg)

Musikalische Stegreif Comedy

Pumpernickel

Türöffnung: 19 Uhr, Beginn der Vorstellung: 20 Uhr

Eintritt (kein Vorverkauf): Fr. 20.–, Schüler- und StudentInnen: Fr. 12.–



Improvisation als Theaterform und Technik der Kreativität hat Christian Johannes Käser schon lange fasziniert! Als «Pumpernickel» hat er ein eigenes Genre erfunden: Die Musikalische Stegreif Comedy.

Sein Auftritt bei den «Grössten Schweizer Talenten» sorgte für Standing Ovationen, und bei «Aeschbacher» im Schweizer Fernsehen waren staunende Gesichter zu sehen.

Christian Johannes Käser sucht das Gespräch mit dem Publikum um Material für seine Lieder und Geschichten zu bekommen, nimmt sich dann alle Freiheiten und bewegt sich auf der Bühne so wie es der Abend will.

Mehr über Pumpernickel: www.pumpernick.ch

Wältuntergang

Mir heis im Radio, im Fernseh
und ade Vorträg ghört, und das
het üs scho no rächt verstört.

Aber gli isches wieder vergässe
gange, und mir hei üsi schlächte
Gwohnheite wieder agfange.

Mir hei d'Realität vor üsne
Ouge nid wöue gseh, doch wenn
me nüd macht, wärde Problem
immer wie meh.

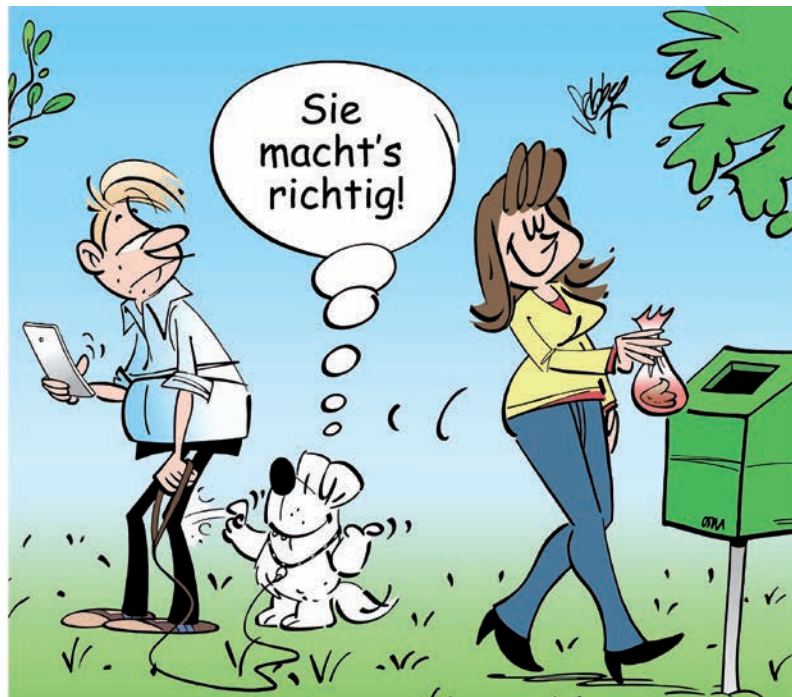
Isch üs d'Wält denn zwenig
wichtig? Äuä scho, denn so isch
üses Verhalte nid richtig.

Mir müesse itz handle, bevor
üs zletschte Is vergoht und
üs de letscht Schnee verloht.

Denn süsch müesse mir üsne
Chind irgendeinisch säge,
dass nüm viu Zit vergeit,
bis d'Wält undergeit!

Gedicht von Stefanie Furer, Biel

Für eine saubere Umwelt!



www.tierschutz.com

SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

Restaurant Bahnhof Brugg
Bahnhofstrasse 3 · 2555 Brugg
Telefon 032 373 11 37
Fax 032 373 64 52
info@bahnhöfli-brugg.ch



Das Restaurant mit viel Ambiente

Das Bahnhöfli-Team bietet Ihnen:

- Eine vielseitige Küche
- Ein gepflegter Speisesaal
- Ein grosser Festsaal mit Bühne
Ideal für Vereins-, Firmen- und Familienanlässe,
Konfirmationen, Hochzeiten...
- Eine gemütliche Gartenterrasse
- Kinderspielplatz
- Partyservice
- Eigener gratis Parkplatz

Mittwoch Ruhetag

Familie Ruth & Markus Jegerlehner mit
dem Bahnhöfli-Team freuen sich auf Ihren Besuch...

KULTURFABRIK KUFA LYSS

ROCKABILLY FESTIVAL

PUB QUIZ
28.9.

THE COOL QUEST
11.10. • NL

HAZE
5.10. • DE

B-TIGHT
13.10. • DE

QL
18.10.

MODESTEP
26.10. • DJ-SET • UK

HALLOWEEN
PARTY 2.11.

ZUKKIHUND
4.11. • ZÜRI-SACK

80S FOREVER
9.11. • U21

KISS THE
RAINBOW
16.11.

SINA
9.11. • MIT NEUEM ALBUM «EMMA»

THE TWO ROMANS
+ 7 DOLLAR TAXI
22.11. • KEEP IT INDIE

CORELEONI
6.12.

NICOLE BERNEGGER

KUNZ
14.2.2020

PHILIPP FANKHAUSER
27.3.2020

17.10. ADRIAN TACCHI 9.11. DEPECHE MODE PARTY
29.11. ZEAL & ARDOR MACBETH JOKER FEST 30.11. KOCKROACH

KUFA KULTURFABRIK LYSS • WWW.KUFA.CH
KUFA HIGHLIGHTS 2019



LebensRaumGestaltung
STAUFFER

Moosgasse 8, 2565 Jens 076 209 59 56

Wir empfehlen uns für Umbau und
Renovationen:

- Malerarbeiten
- Gipserarbeiten
- Fassaden Renovationen
- Fassaden Isolationen
- Bodenbeläge

info@lebensraumgestalten.ch
www.lebensraumgestalten.ch

FRÜCHTE- UND GEMÜSE-MARKT — DIREKT VOM BAUERNHOF!

NEU IN BRÜGG!

MITTWOCHS UND SAMSTAGS
VON 7.30 — 12.30 UHR VOR DEM DU PONT

JÖRG UND CLAUDIA ISELI, GEROLFINGEN
TELEFON 079 321 94 46 / 032 396 36 41

Neueröffnung Brügg Garage GmbH



Autowaschanlage (ab Fr. 9.–)
Motor- & Chassisreinigung

Reparaturen aller Marken
Reifenwechsel
Autokauf und –verkauf

Brügg Garage GmbH
Mattenstrasse 5 | 2555 Brügg
Tel. 032 372 11 11



Erlenstrasse 27
2555 Brügg
Tel. 032 365 69 67
info@schluessel-eschmann.ch
www.schluessel-eschmann.ch

Schützen Sie Ihr Wertvolles, bevor es zu spät ist!

- Sicherheits- und Verschlusstechnik
- Einbruchschutz
- Video und Einbruch Meldeanlagen

DER LADEN FÜR IHRE SICHERHEIT



Oswald Straub AG
Portstrasse 30
2503 Biel – Bienne
032 / 365 65 60

www.straub-ag.ch
www.facebook.com/oswaldstraubag

Mit Fachwissen und Qualität

- Unterhaltsreinigungen Büroräume / Treppenhäuser
- Wohnungsreinigungen mit Abgabegarantie
- Grundreinigungen von Fassaden / Böden / etc.
- Graffiti entfernen auf fast allen Untergründen

Jetzt Offerte verlangen, kostenlos!

info@straub-ag.ch



Brügg, mit Café
Hauptstrasse 2 2555 Brügg
032 373 11 38 info@baeckereimeyer.ch

Biel
Bahnhofstrasse 53 2502 Biel/Bienne
032 322 53 88

www.baeckereimeyer.ch

Wohnen
mit

HIA!

Hunziker Affolter AG, Sutz | Selzach | Brügg bei Biel
Telefon +41(0)32-397 07 77
www.hunzikeraffolter.ch

Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen



Besondere Gottesdienste

Sonntag, 13. Oktober 2019, 10 Uhr
Kirche Bürglen, Aegerten



Erntedank:

Beate Schiller, Pfarrerin
Die Landfrauen von Jens schmücken die Kirche.
Der Jodlerklub Edelweiss gestaltet den Gottesdienst musikalisch mit.
Orgel: Katrin Luterbacher

Sonntag, 3. November 2019, 10 Uhr
Kirche Bürglen, Aegerten

Reformationssonntag:
Hans Ulrich Germann, Pfarrer

Musikalische Gestaltung:
Christine Ryser, Orgel; Singprojekt unter der Leitung von Hugo Fuchs

Wer gerne singt, ist herzlich eingeladen, an den vorbereitenden Singproben mitzusingen.

Nähere Angaben siehe Seite 15.

Sonntag, 17. November 2019, 10 Uhr
Kirche Bürglen, Aegerten

Gottesdienst mit Taufe(n):

Beate Schiller, Pfarrerin
Familien, die Kinder taufen wollen, stehen in diesem Gottesdienst im Vordergrund.
Orgel: Rosmarie Hofer

Sonntag, 24. November 2019, 10 Uhr
Kirche Bürglen, Aegerten

Gottesdienst am Totensonntag:

Hans Ulrich Germann, Pfarrer;
Ulrich von Känel, Pfarrer

Im Zentrum stehen die Angehörigen von Verstorbenen des Kirchenjahres. Wir lesen die Namen und zünden für jede verstorbene Person eine Kerze an.

Musikalische Mitwirkung:

Flötenensemble Studen,
Leitung: Dorothee Föllmi
Orgel: Satomi Kikuchi

Frauentreff Bürglen – auch Männer sind herzlich willkommen

10. Oktober 2019, nachmittags

Betriebsbesichtigung Phytomed AG – Führung in Burgdorf

Wir vermitteln einen Überblick über die Geschichte und die Umsetzung innerhalb der PHYTOMED AG. Ausserdem gewähren wir Ihnen einen Einblick in die Philosophie und die Qualitätskontrolle sowie die Herstellung verschiedener Produkte (wie z. B. Schüssler-Salze, Gemmo-Mazerate, mft-Urtinkturen usw.).

Anmelden / Infos bis 19. September 2019: Anna Lang,
Telefon 032 373 35 85,
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

12. November 2019, ab 14 Uhr
im Stöckli in Aegerten

Bastelnachmittag für den Adventsbazar

Mit Annagret Bickel – Wir basteln Weihnachtskarten, die am Bazar vom 24. November 2019 verkauft werden. Der gesamte Erlös geht als Spende an eine soziale Einrichtung.

Mitnehmen (falls vorhanden): Bleistift, Aquarellpinsel mittlerer Grösse, Schere, Radiergummi

Anmelden bis 7. November 2019 bei:
Anna Lang, Telefon 032 373 35 85,
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Weitere Infos siehe «reformiert.»

Senioren-Nachmittag

Achtung: Das Theater findet an einem Mittwoch statt!

6. November 2019, 15 Uhr
in der Mehrzweckhalle in Worben

Theater der Senioren Liebhaberbühne Biel

«Theaterfieber»

Ein Stück in drei Bildern von
Ruth Kummer-Burri.

Ohne Anmeldung!

Fahrplan:

Merzligen Restaurant Linde/

Bushaltestelle	14.20 Uhr Bus 2
Jens Dorfplatz	14.25 Uhr Bus 2
MZH Worben	14.30 Uhr Bus 2

Studen Petinesca	14.00 Uhr Car
Studen Wydeplatz	14.02 Uhr Car
Studen Schulhaus	14.04 Uhr Car
Studen 3 Tannen	14.06 Uhr Car
Aegerten Stockfeld	14.08 Uhr Car
Schwadernau Gdehaus	14.12 Uhr Car
Aegerten Restaurant la Strega, ehemals Bären	14.16 Uhr Car
Brügg Muttimatte	
(nach Meyer Bäckerei)	14.18 Uhr Car
Brügg Bahnhof	14.20 Uhr Car
Kirchdehaus Brügg	14.23 Uhr Car
MZH Worben	14.33 Uhr Car

Rückfahrt: ca. 17 Uhr

Kirchgemeinde Bürglen

Singprojekt

Reformationssonntag
Gottesdienst zum Thema
«Vielfältig glauben – Profil zeigen»

mit Pfarrer Hans-Ulrich Germann

3. November 2019



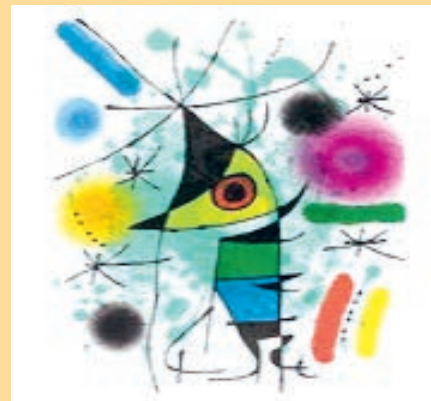
Proben:

Donnerstag, 17. Oktober 2019
Mittwoch, 23. Oktober 2019
Dienstag, 29. Oktober 2019
Freitag, 1. November 2019

jeweils 19.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus Brügg
Dauer 1½ Std.

Aufführung:

Sonntag, 3. November 2019
Vorprobe um 9 Uhr
Gottesdienst um 10 Uhr,
in der Kirche Aegerten



Wer hat Lust am gemeinsamen Singen?

An vier Proben werden die Lieder
der Liturgie vorbereitet, dazu 3 bis 4
Chorlieder zum Vortragen eingeübt.

Leitung, Auskunft:

Hugo Fuchs
Telefon 032 373 11 74
E-Mail: hugo.f@bluewin.ch



Generationenprojekt

28. November 2019, ab 16 Uhr
im Kirchgemeindehaus Brügg

«Chranzen» für jedes Alter – von Jung bis Alt

Gemeinsam «chranzen» – es kann
sich jede Person ihren eigenen
Adventskranz binden und gestalten.
Die Kinder, die keinen Kranz binden

wollen, können eine Kerze verzie-
ren, während die Begleitperson am
«Chranzen» teilnimmt.

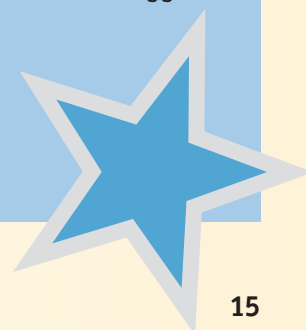
Anmelden bis 25. November 2019 bei:
Anna Lang, Telefon 032 373 35 85,
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-
be.ch

Weitere Infos siehe «reformiert.»
Ausgabe November.

Nächster Auftritt des Singprojekts:

Sonntag, 22. Dezember 2019

Offenes Adventssingen
im Kirchgemeindehaus Brügg





Pfiffiges Val-de-Travers Asphalt und Absinth

Sonntag, 22. September 2019

Wir fahren mit dem Zug ins pfiffige Val-de-Travers und erforschen gemeinsam einen Sektor des Standortes «La Presta», wo Männer während fast drei Jahrhunderten (1712 – 1986) dem Berg ein seltenes, uns wertvolles Material entrissen haben: Den Asphalt.

Am Mittag erwartet uns ein feines «Apéro Riche» mit Köstlichem aus der Region.

Danach fahren wir nach Môtiers, entdecken während einer geführten Besichtigung im Absinth-Haus den Absinth als Teil des regionalen Erbes der Gegend und lassen die einzigartigen Sammlungen auf uns wirken.

Ende des Programmes um 15 Uhr

Die Kosten für den Ausflug betragen Fr. 32.50 pro Person (ohne Getränke). Darin enthalten ist das «Apéro Riche», die Führung in den Asphaltminen und der Transfer nach Môtiers.

Treffpunkt:

Sonntag, 22. September 2019,
9.05 Uhr, auf Gleis 5, am Bahnhof Biel.

Hinreise: Biel ab um 9.16 Uhr in Richtung Genf – Flughafen. (Biel – La Presta lösen).

Rückreise: Môtiers ab um 15.39 Uhr, Biel an um 16.43 Uhr.

Billette für die Hin- und Rückreise werden individuell gekauft:
Biel – La Presta und Môtiers – Biel.

Kommen Sie mit, ich freue mich auf Sie!

Definitive Anmeldung erwünscht bis Dienstag, 17. September 2019:

Bettina Schwenk,
Telefon 032 373 35 85, E-Mail:
bettina.schwenk@buerglen-be.ch

NEU: Winterkrabbelgruppe Schneeflocke

Ein Angebot der Kirchgemeinde
Bürglen

Neu findet in den Monaten Oktober 2019 bis April 2020 (ausser in den Winterferien), jeweils am Montagmorgen von 9 bis 11 Uhr, im Stöckli an der Kirchstrasse 29a in Aegerten eine Winterkrabbelgruppe statt.

Diese richtet sich an Kinder von 0 bis 4 Jahren und ihre Mamas und Papas, zum Spielen, Lachen, Austauschen, Gemeinschaft erleben und Kontakte knüpfen!

Der Anlass ist kostenlos, es gibt eine Kaffeekasse. Znüni bitte selber mitbringen.

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Auskunft:

Bettina Schwenk,
Telefon 032 373 35 85, E-Mail:
bettina.schwenk@buerglen-be.ch

NEU: Lesezirkel

Ein Angebot der Kirchgemeinde
Bürglen

Haben Sie Interesse, während der Wintermonate gemeinsam mit anderen interessierten Menschen ein ansprechendes Buch zu lesen und sich dann über dieses in einem gemütlichen Rahmen auszutauschen? Dann sind Sie zu diesem neuen Angebot herzlich willkommen!

Wir treffen uns an folgenden Daten jeweils am Donnerstagabend, von 19 bis 21 Uhr, im Pfarrhaus an der Kirchstrasse 29a in Aegerten.

Der Anlass ist kostenlos, das ausgewählte Buch wird selbständig bezogen. Zum Einstieg werden 3 Bücher aus den Sparten Biografie, Spiritualität sowie Ermächtigung vorgeschlagen, die Auswahl wird jedoch gemeinsam mit den Teilnehmenden getroffen. Vorschläge sind willkommen.

Daten:

14. November 2019
12. Dezember 2019
9. Januar 2020
6. Februar 2020
12. März 2020

Anmeldung bitte bis 16. Oktober 2019:
Bettina Schwenk,
Telefon 032 373 35 85, E-Mail:
bettina.schwenk@buerglen-be.ch

Ich freue mich darauf, Sie kennen zu lernen!

Fiire mit de Chline

Samstag, 26. Oktober 2019, 10 Uhr
in der Kirche Bürglen, Aegerten



Unser Thema:

«Der Weinstock und die Reben»

Der Oktober ist die hohe Zeit der Traubenernte. Trauben geniessen wir gerne. Die Trauben sind ein Geschenk des Schöpfers, sind gereift an Reben, die aus dem Weinstock hervorgegangen sind.

Wir hören eine Geschichte dazu und werden dann selber Gelegenheit haben, Trauben und Traubensaft zu kosten.

Eingeladen zu der etwa halbstündigen Feier sind alle Kinder ab 3 Jahren mit ihren Familien.

Anschliessend treffen wir uns zu Kaffee, Sirup, Traubensaft und Gipfeli im Pfarrstöckli.

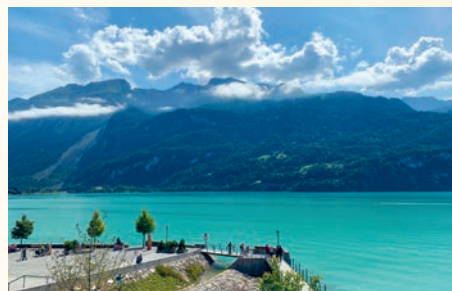
Es können keine Unterschriften für KUW gegeben werden.

Auf Euer Kommen freuen sich:

Ueli von Känel, Pfarrer
Edith Richner, KUW-Mitarbeiterin
Satomi Kikuchi, E-Piano-Spielerin

Männer-Seniorentreff

Nach dem vielseitigen Jahresausflug zu Wasser und zu Land nach Brienz laden wir die Männer-Senioren der Kirchgemeinde herzlich zu den beiden folgenden Treffen ein – gleichgültig welcher Konfession sie angehören. Es sind auch Frauen, die sich für die beiden Themen interessieren, willkommen.



Donnerstag, 24. Oktober 2019, 14 Uhr
im Restaurant Bahnhof, Brugg

Teil 1: Fotoreihe zum Thema
«Die vier Jahreszeiten im Seeland»
von Pfr. Ueli von Känel

Teil 2: Männer-Senioren stehen in Zeiten des Umbruchs. Auf Ihre Stimme sind wir angewiesen!

Aussprache über die Zukunft unseres Treffs: Würden Sie sich dafür interessieren, probeweise mit dem Senioren-Nachmittag der Kirchgemeinde zusammenzugehen?

Donnerstag, 28. November 2019, 14 Uhr
im Restaurant Bären, Worben

Thema: Der ehemalige Vizedirektor des BASPO spricht mit Bildern zum Thema: «Maggingen – 75 Jahre Sportförderung»

Kontakt: Pfr. Ueli von Känel,
Pestalozzi-Weg 9, 3252 Worben,
Telefon 032 384 30 26,
E-Mail: worben@buerglen-be.ch

Herzliche Einladung!
Wir freuen uns auf Sie.

Frouezmorge



von Frau zu Frau
...**Impuls**referat mit Frühstück ...

Das nächste Frouezmorge findet statt am:

Samstag, 19. Oktober 2019, 9 Uhr
im Kirchgemeindehaus Brugg

Wir starten um 9 Uhr mit einem feinen Frühstück. Anschliessend folgt ein Referat zum Thema:

«In der inneren Ausrichtung Freiheit finden.»

Referentin: Elsbeth Caspar

Elsbeth Caspar ist Theologin und leitete während Jahren die Bildungs- und Projektstelle der kath. Kirche in Biel. Im Schweizer Radio war sie lange Zeit als Radiopredigerin tätig. Seit 20 Jahren ist sie tätig in Coaching und in Beratung und hat das Netzwerk «Momentos» mitaufgebaut. Sie ist verheiratet und Mutter einer erwachsenen Tochter.

Herzliche Einladung!

Wir bitten um eine **Anmeldung** bis am Montag, 14. Oktober 2019, bei Pfarrerin Beate Schiller, Telefon 032 373 36 70, E-Mail: aegerten@buerglen-be.ch



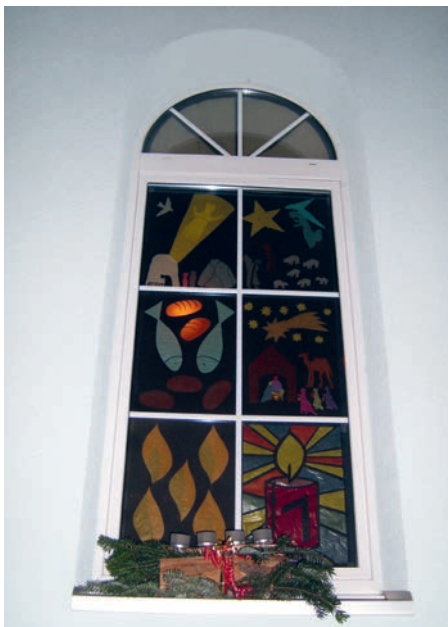
Adventsfenster in Brügg, 2019

Auch in diesem Jahr möchten wir den längst zur Tradition gewordenen «Adventskalender» in unserem Dorf entstehen lassen.

Dabei werden wieder Kunstwerke in bunter Vielfalt zu bewundern sein und uns allen Freude und Licht in die langen dunklen Winterabende bringen. Zudem wird sich die Gelegenheit zu vielen spontanen Begegnungen und interessanten Gesprächen bieten.

Damit sich an jedem Abend im Advent ein geschmücktes Fenster öffnet und so nach und nach im ganzen Dorf Lichtpunkte entstehen, sind wir auf die kreative Mitarbeit der Brüggerinnen und Brügger angewiesen.

Möchten Sie dieses Jahr auch mitmachen und ein Fenster Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses gestalten? Dann melden Sie sich doch in nächster Zeit bei uns! Neue Teilnehmer sind bei uns herzlich willkommen.



Wer sich im letzten Jahr beteiligt hat, bekommt von uns im Oktober genauere Informationen.

Kontakt und Information:

Hanspeter und Maria-Christina Möri,
Telefon 032 373 23 32,
E-Mail: pedronina@bluewin.ch



Die Vorbereitungsgruppe

«Hier in Brügg bin ich daheim»

Umrahmt von brasilianischen Klängen genossen Alteingesessene, Neuzugezogene und speziell die 66-Jährigen den Sommeranlass am 23. August in Brügg. Der Empfang der dreifachen OL-WM-Medaillengewinnerin Simona Aebersold bildete den Höhepunkt des Abends.

mai. Alle, die im vergangenen Jahr nach Brügg gezogen sind und alle, die heuer das 66. Altersjahr erreichen, wurden vom Gemeinderat und der Kulturkommission am Sommeranlass in der Aula Bärlet speziell begrüsst. Rund 300 Personen ziehen pro Jahr nach Brügg, etwa so viele auch wieder weg. Unter den Neuzugezogenen sind mit Ina Hähni Imhof und Hans Rudolf Imhof, Menschen, die über zehn Jahre in Mecklenburg-Vorpommern gelebt und

gearbeitet haben und wieder in die Schweiz zurückgekehrt sind. Oder Erwin Müller, der nur von Aegerten nach Brügg gezogen ist. «Das heisst also, man kann auch noch im Alter schlauer werden», sagte Gemeindepräsident Marc Meichtry zu Müllers Entscheidung und mit einem freundschaftlichen Seitenhieb Richtung Nachbargemeinde. Bei Speis und Trank genossen die Anwesenden die musikalische Inszenierung des Quintetts «Bom prá choro». Die Musiker, unter ihnen auch Brügger (Reto Capol, Flöte; Jan Theiler, Saxofon; Roger Schütz, Cavaquinho; Jürg Peter, 7-saitige Gitarre; Hans Ries, Pandeiro), widmen sich dem brasilianischen Choro, einem Vorläufer der Samba und des Bossa Nova.

In einer Ad-hoc-Aktion wurden Schülerinnen und Schüler aufgeboten, die der

dreifachen OL-WM-Medaillengewinnerin Simona Aebersold einen grossartigen Empfang bereiteten. Die 21-Jährige, die durch ihren Sport schon viel von der Welt gesehen hat, zeigte sich im Schüler- und Fahnenmeer überwältigt: «Ich hätte das nie erwartet.» Sie komme immer wieder gerne nach Brügg zurück, so Aebersold. «Hier in Brügg bin ich daheim.» Eine Gratulation hier, ein Selfie da, ein Autogramm hier, ... «Du, Simona, wie viel Geld verdienst du nun mit drei Medaillen», wollte der Drittklässler Severin wissen. «Als OL-Läuferin leider nicht so viel», so Simona Aebersold. Trotzdem: «Ich hoffe, dass ich die Schule Brügg für den OL-Sport begeistern kann.»

Mehr Bilder in der Bildergalerie unter www.bruegg.ch



Schulschlussfest der Schulen Studen, 4.7.2019

Endlich, hurra ..., die langersehnten Sommerferien stehen vor der Tür und verheissen fünf lange sorgenfreie Wochen ohne frühes Aufstehen, ohne Tests und ohne Hausaufgaben und somit auch ohne Stress mit Eltern und Lehrpersonen ...

Ein (weiteres) Schuljahr ist erfolgreich abgeschlossen worden und somit steht eventuell der Übertritt vom Kindergarten in die Schule oder von ebendieser in die Oberstufe bevor. Die Ältesten verlassen – einige jubelnd, viele unter Tränen – die ihnen so lange vertraute Dorfschule endgültig und eine ungewisse Zukunft an einer weiterführenden Schule oder der Start in eine Berufslehre erwartet sie ...

Doch halt...! Vor diesen Ferien wird traditionsgemäss am zweitletzten Schultag noch tüchtig gefeiert!

Da weder Hitzewelle noch Sturm und Gewitter prognostiziert sind, sind auf dem grossen Schulareal der Schulen Studen am Längackerweg unter der umsichtigen Anleitung der Hauswarte unzählige Festbänke, Verpflegungsstände und Attraktionen für Schülerschaft und Eltern aufgebaut worden.

Dank der tatkräftigen Unterstützung vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer und aller Achtklässlerinnen und -klässler dürfen sich die Festbesucher aus Nasi Goreng oder Penne al Pomodoro, Grilladen, HotDogs oder Pizzas, Crêpes, Glace oder etwas vom Kuchenbuffet ihr Menu selber zusammenstellen.

Die dazu passenden Getränke werden in diesem Jahr neu gegen Depotgebühr in Mehrwegbechern ausgeschrieben. Ziel ist es im kommenden Jahr den Einsatz von Mehrweggebinden auf sämtliche Behältnisse auszuweiten um so auch unsererseits einen bescheidenen Beitrag zur Schonung unserer Umwelt beizutragen.

Sind die grundlegenden körperlichen Bedürfnisse erst mal gestillt, kann eine regelrechte Entdeckungstour beginnen...: aktive körperliche Betätigung erfordert es auf der Hüpfburg, beim Torwandschiessen oder Unihokeyspielen und natürlich auf dem Riesentrampolin, dem «Trampy Jampy». Spiel und Spass werden beim Schminkstand, einer Erbsenbahn oder bei den Wasserrohren angeboten um nur eine Auswahl aufzuzählen und all dies wird musikalisch untermalt von Schülerauftritten der Oberstufe auf dem kultigen «Mini-Kulturbus».

Hunderte Schülerinnen und Schüler und deren Lehrpersonen, ebenso viele Mütter und Väter, sogar Grossmütter und Grossväter, Gemeinderäte und ehemalige Schulbesuchende treffen sich zum gemütlichen Schwatz und gegenseitigen Updaten und geniessen bei prächtigem Wetter die fröhliche und friedliche Atmosphäre. Einigen scheint es so zu gefallen, dass man ihnen zu später Nachtstunde quasi die Bänke unter ihren Allerwertesten wegziehen muss. Ja, dieser Anlass hat sich über die Jahre zum grössten öffentlichen Anlass der Gemeinde gemausert, wird allseits sehr geschätzt und ist aus der Gemeindeagenda kaum mehr wegzudenken. Den Organisatoren und

Helfern sei an dieser Stelle herzlich gedankt! Ohne ihr Engagement wäre ein solcher Anlass nicht zu stemmen!

Mittlerweile sind die langen Ferien bereits wieder Geschichte, ein neues Schuljahr hat begonnen, alle Festbesucherinnen und -besucher gehen wieder ihren Alltagsgeschäften nach und (noch) niemand denkt an unser nächstes Schlussfest, doch – wir wissen alle, wie rasch die Zeit verstreicht – schon bald wird wieder gefeiert werden, wir freuen uns jedenfalls darauf!

Bericht: Christian Morselli,
Schulleiter / Klassenlehrer OSZ Studen
Fotos: Fritz Maurer







Adventsfenster in Studen, 2019

Es würde uns freuen, wenn wir im Dezember genügend Studener-Einwohner, Geschäfte oder Vereine zusammenbringen würden, um 24 Adventsfenster zu schmücken und zum Leuchten zu bringen.

Dabei steht es Ihnen frei, die Besucher mit warmen Getränken und Essen zu bewirten und so eine Gelegenheit für Begegnungen, Austausch und gute Gespräche zu schaffen.

Die Organisation ist durch die Jugend-, Kultur-, Freizeitkommission gewährleistet.

Um alle Tage ein Adventsfenster betrachten zu können suchen wir kreative Personen, die uns unterstützen. Die

Fenster sollen ab 18 bis 20 Uhr besucht werden können.

Mitmachen dürfen einzelne Bewohner, Familien, Quartiere, ortsansässige Firmen und Geschäfte, Vereine und andere Organisationen.

Informationen für interessierte Personen erhalten Sie bei:

Christine Kofmel
Telefon 078 736 76 61
E-Mail: kofc@bluewin.ch

Heiri Brütsch
Telefon 079 501 26 16
E-Mail: hansheinrich.bruetsch@studen.ch
(Vermerk Adventsfenster)



Weisch no?

Verena Loosli feierte ihren 90. Geburtstag

hf. Am 27. Juli 2019 konnte Verena Loosli den 90. Geburtstag feiern. Sie freute sich sehr über den Besuch des Gemeindepräsidenten Marc Meichtry.

Das Gespräch war so angeregt, dass sie beinahe das Mittagessen vergass. Frau Loosli berichtete über ihr Leben bereits vor 10 Jahren in den Dorfnachrichten. Das Porträt kann im Internet nachgelesen werden: **Gemeinde Brütt, Dorfnachrichten 1/2009.**

Jetzt wurde der Faden noch einmal aufgenommen, quasi zum 90. Geburtstag der Brüttgerin. Es sollen nicht die gleichen Themen zur Sprache kommen; aus ihrem reichen Leben gibt es noch viel Interessantes und Lehrreiches zu berichten.

Kontakt mit Menschen

Das ist eines der Hauptthemen von Verena Loosli. Schon als Kind wollte sie Verkäuferin werden. Sie spielte häufig mit ihren Geschwistern «Lädelis», vor allem mit den vier Schwestern. Der Bruder, neun Jahre älter, war wie der Vater handwerklich begabt. Er schneiderte den Mädchen Stelzen, die sie mit Freude benutzten. Manchmal gab es halt blutige Knie.

Nach der Schule wollte Verena eine Verkäuferinnenlehre antreten, beim «Konsum», wie man damals dem Coop sagte. Zuerst musste sie aber ein Welschlandjahr absolvieren. In Le Loc-



Verena Loosli, positiv und guter Laune.

le kam sie in eine Familie mit zwei Buben. Dort hatte sie es gut. Nebst dem Haushalt durfte sie manchmal im Kiosk, das der Monsieur führte, aushelfen. Sie freute sich, mit den Kunden ihr Französisch anzuwenden. Mit einem speziellen Messer half sie auch, Marroini zu «hicken», die dann am Kiosk als «Marrons chauds» verkauft wurden. Einmal konnte sie ihre eigene Familie einladen und machte Pommes frites. Das war ein Festessen, besonders kurz nach dem Ende des 2. Weltkriegs, nach den Rationierungen.

Später arbeitete Verena Loosli als Verkäuferin im Konsum an der Bielstrasse Brütt. Der Laden war auch ein sozialer Treffpunkt. Die Frauen kamen bereits zeitig am Morgen, um das eben gelieferte frische Brot zu kaufen. Dann saßen sie auf der Bank vor dem Laden und plauderten. Auch wenn sie vielleicht das Brot schon in der Tasche hatten, blieben sie noch einen Moment. Nachdem im Brüttmoos der Carrefour er-



Verena Loosli ist auch im hohen Alter noch rege tätig: ihre Strickarbeiten finden Bewunderung.

öffnet war, wurde die Coop-Filiale an der Bielstrasse geschlossen. 15 Jahre arbeitete Frau Loosli im Coop Studen, dann wechselte sie ins Coop Brütt im du Pont-Anbau.

Die Selbstbedienung in diesem Geschäft ging ihr gegen den Strich; der persönliche Kontakt mit den KundInnen fehlte ihr.

Über ihre Zeit als Kioskleiterin auf dem Monte Generoso ist im Artikel von 2009 ausführlich berichtet. Dass der Kiosk (samt der Bahn und dem Hotel) der Konkurrenz der Coop gehören, nämlich der Migros, bemerkt Frau Loosli schmunzelnd. Der Generoso war eine strenge und schöne Zeit, vor allem gefiel ihr der Kontakt mit den internationalen TouristInnen.

Nach ihrer Pensionierung kehrte Frau Loosli nach Brütt zurück. Sie wohnte im Elternhaus an der Bielstrasse. Sie wollte aber immer noch mit Menschen zu tun haben. Ihr Engagement in der

damaligen Asylgruppe war sehr geschätzt. Sie betreute AsylantInnen, vornehmlich aus asiatischen Ländern. Sie war ihnen behilflich im Umgang mit unseren Dienstleistungen und erteilte mit Hilfe von Comics, Zeichnungen und Gegenständen Unterricht in deutscher Sprache. Auch darüber ist im früheren Bericht viel geschrieben. Eine Anekdote sei noch beigelegt: Ein Ehepaar mit einem kleinen Buben war im Sprachkurs. Der Kleine zeichnete voller Eifer auf ein Blatt. Die Eltern sollten der Lehrerin ein Wort nachsprechen. Sie schafften es nicht. Da setzte der Kleine den Farbstift ab und krächte das Wort laut und richtig vor.

Von der Schule und von den Konfirmandenklassen wurde Verena Loosli häufig eingeladen, von ihren Erlebnissen, vor allem aus dem 2. Weltkrieg, zu erzählen. Sie war eine gute Erzählerin. Die Kinder und Jugendlichen hörten ihr gebannt zu und stellten dann auch interessante Fragen. Für diese Schulbesuche bekam sie auch viele Rückmeldungen. Hier ein Zitat: *«Liebe Frau Loosli, mir hat es gut gefallen, das du zu uns in die Schule bist gekommen. Mir wissen jetzt ganzvil von fröhner.»*

Lust am Schreiben

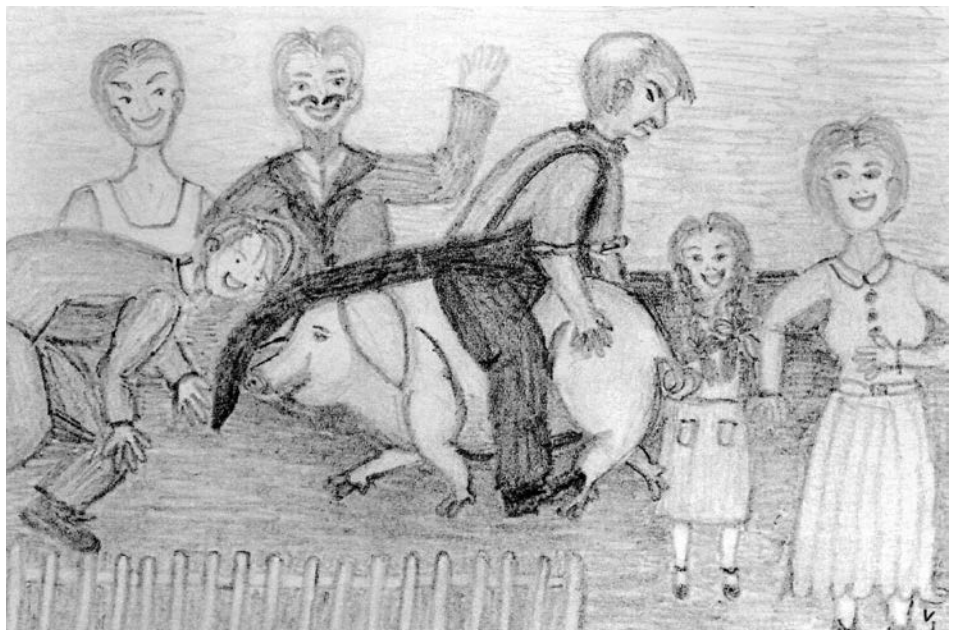
Verena Loosli schrieb bereits als Kind gerne Aufsätze. Die Lust am Schreiben ist ihr geblieben: Sie hat ihre Erlebnisse schriftlich festgehalten. «Damit die Jungen erfahren, wie wir früher gelebt haben», sagt sie. Im September 2008 starb ihre Schwester im Tessin. Jürg Schertenleib, ein Neffe, gestaltete mit Verena Loosli zusammen aus dem Geschriebenen und mit vielen Fotos ein Buch. Sie liessen 100 Exemplare davon drucken. Aus diesen Erinnerungen sind hier einige Anekdoten zusammengefasst:

Ein überraschender Besuch

An einem warmen Juliabend läutete es. Eine Gruppe von Menschen stand vor der Türe, die Verena Loosli nicht



Ein Familienfoto von Verena Looslis Grosseltern, Sollbergers. Die Familie wohnte in den Saanenmösern. Der Vater starb jung. Die Mutter zog mit den Kindern nach Brügg. Von links: Tochter Ida, später Schneider, die Mutter von Stockfritz und Alice an der Obergasse; Grossmutter Katharina in der wunderbaren Tracht; Tochter Bertha, später Lanz, die Mutter von Verena Loosli; Fritz, der jüngere Sohn; Grossvater Ernst; der älteste Sohn Ernst. Beide Söhne wanderten während der Krisenzeit nach Amerika aus.



Der Grossätti reitet verkehrt auf einem Säuli. Zeichnung von Verena Loosli.

kannte. Ein schlanker Herr stellte sich als Horst vor, seine Frau Eva und die Tochter Nancy waren dabei, alle der Sprache nach Deutsche. Sie wurden begleitet von einem Schweizer Ehepaar.

Horst erklärte, er sei als Kriegs-Ferienkind in Brügg gewesen und komme aus Ostberlin. Er wollte sich bedanken für die «Mohrenköpfe» und Schokoladenstängeli, die er in der Zeit in Brügg von den Verkäuferinnen des Konsums an

der Bielstrasse erhalten habe. Er sei mit seiner Familie in einem Bauernhof in Rüeggisberg in den Ferien. Die Gastgeber waren das Schweizer Ehepaar, das die deutsche Familie begleitete.

Grossätti

Verena Looslis Grossvater war Hufschmied. Er trug zur Arbeit eine lange Lederschürze, wegen der stiebenden Funken. Die Grosseltern hielten ein Schwein. Einmal beim Ausmisten bück-

te das Tier aus. Der Grossvater rannte dem Schwein schreiend und fluchend hinterher. Die Lederschürze behinderte ihn. Auf einmal konnte er sich dem Schwein entgegenstellen. Dieses raste ihm zwischen die Beine. Da setzte sich der Grossvater verkehrt auf die Sau. Die lange Schürze nahm dem Schwein die Sicht. Deshalb drehte es sich wie wild im Kreis. Leute aus dem Dorf sahen dem Schauspiel zu. Sie konnten vorerst vor lauter Lachen nicht helfen.

Köbi und der Fisch

Verena Looslis Ehemann Köbi war Maurer. Einmal musste er in Biel beim Blöschhaus die Kanalisation erneuern. Er fand in einem grossen Abflussrohr einen Fisch. Wie der dorthin gelangt war, bleibt ein Rätsel. Köbi nahm den Fisch in beide Hände. Er trug ihn über die verkehrsreiche Strasse und warf ihn in die nahe Schüss. Dort blieb der Fisch einen Moment unbeweglich im Wasser liegen. Plötzlich schoss er wie ein Pfeil Richtung See in die Freiheit.

Das halbvoll Glas

In Verena Looslis Erzählungen kommen häufig die Wörter «schön» und «gut» vor. Man merkt rasch, dass sie

eine positive Lebenseinstellung hat. Sie sieht in vielen Erlebnissen und Beobachtungen das Gute und Schöne.

Sie lebt seit sechs Jahren «Im Fahr». Nach einem Unfall konnte sie nicht mehr in ihre Wohnung an der Bielstrasse. Ihre Sehkraft ist stark eingeschränkt. Auch das Gehör bereitet ihr manchmal Mühe. Sie wagt sich besonders wegen der schlechten Augen nicht mehr ins Freie. Trotz dieser Einschränkungen geniesst sie das Leben. Sie nimmt rege Teil an den Veranstaltungen «Im Fahr», strickt viel und liest nach Möglichkeit in ihren zahlreichen Büchern. Immer noch ist sie eine interessante Erzählerin. Auf ihre positive Art angesprochen sagt sie, sie sehe eben das halbvoll Glas und nicht das halbleere. Sie habe eine glückliche Kindheit gehabt, und das präge ihr ganzes Leben.

Und gleich erzählt sie noch eine kurze Anekdote zum Thema: Einmal spazierte sie mit einer anderen Frau. Sie sah in einer Ritze eine schöne Blumen, die trotz der engen Ritze wunderbar blühte. Verena Loosli wollte ihre Begleiterin auf das kleine Wunder aufmerksam

machen. Doch diese sah nur einen Hundekot am Boden und schimpfte die ganze Zeit über diese Sauerei. Da gab Verena Loosli vor, sie müsse einen Schuh neu binden. Damit liess sie die andere ziehen und bestaunte noch einmal die Blume.

Wir gratulieren Frau Loosli herzlich zu ihrem hohen Geburtstag. Wir nehmen ein Beispiel an ihrer positiven Art und wünschen ihr, dass diese Kraft sie weiterhin trägt.

Bericht: Hugo Fuchs

Fotos: zVg und Hugo Fuchs



Foto: Marco Schmid

STIFTUNG / FONDATION

FOYER
SCHÖNI



atelier@foyerschoeni.ch

Neubrückstrasse 11, 2555 Brugg, 032 321 34 50, www.foyerschoeni.ch

Besuchen Sie uns im atelier@foyerschoeni.ch

Atelierversuch: Dienstag–Donnerstag, 9.30–11.30 Uhr / 13.30–15.30 Uhr
oder nach Vereinbarung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Begeisterter Empfang auf dem Bahnhofplatz

In Anwesenheit der Gemeindebehörden aus Aegerten und Brügg gab es nach dem Eidgenössischen Turnfest in Aarau einen feierlichen Empfang auf dem Brügger Bahnhofplatz. Zugewogen waren auch Delegationen des SC Aegerten-Brügg, der Spielgruppe Musigdösli, des Korbballclubs Kobari, des Jodlerclubs Blüemlisalp und des Twirlingclubs Starlights. Ein Alphorntrio umrahmte den Empfang mit erdenschönen Klängen. Die beiden Gemeindepräsidenten lobten die Leistungen des Vereins.



Am Sonntag, 23. Juni 2019, 16 Uhr, kamen die Brügger Turnerinnen und Turner am Bahnhof an.



Alphornbläser empfingen sie mit einem Ständchen. Im Hintergrund von links: Marc Meichtry, GP Brügg, Stefan Krattiger, GP Aegerten und Henri Jacot, GR Brügg.



Der Fährndrich, René Schneider, liess die Vereinsfahne mit den vier F «Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei» im Winde wehen.



Marc Meichtry begrüßte und beglückwünschte die erfolgreichen Turnerinnen und Turner.



Die Präsidentin des Turnvereins, Nadine Hannappel, richtete Dankesworte an die Gemeinde für die Organisation des feierlichen Anlasses und lobte nochmals die Leistungen.



Angehörige der Turnerfamilie freuten sich über die Leistungen.

Ein Turnerherz schlägt in einem solchen Moment höher

Die Ankunft im Dorf war für die Turner ein Höhepunkt und bildete einen wohlverdienten Abschluss.

Ein solcher Augenblick lässt jedes Turnerherz höher schlagen. Die mit Blumen geschmückten Hörner und die Vereinsfahne unterstrichen zusätzlich diesen emotionalen Anlass. Man kann noch so müde zurückkehren; diese Würdigung setzt nochmals Energien frei.

Vereine ehrten mit ihrer Anwesenheit die Leistungen des Turnvereins, und das wurde enorm geschätzt.

Nadine Hannappel und Jan Saager



Jan Saager, Technischer Koordinator, gratulierte den Turnerinnen mit Auszeichnung.



Die Leiterinnen und Leiter wurden darauf für ihren unermüdlichen Einsatz geehrt.

Text und Bilder: Ruedi Howald

Neu in Aegerten: Coiffeur Hairzlich

Zwei Frauen mit Leidenschaft und Freude am Beruf.

Wir leben in einer Zeit der Hektik und Schnelllebigkeit. Dem wollen wir entgegenwirken indem wir aufzeigen, dass jedes Alter schön sein kann.

Unsere wahre Natur erkennen und das Beste aus uns machen! Haare sind nicht nur Schmuck, sie drücken auch aus was wir empfinden. Pflegen wir unsere Haare, pflegen wir auch unsere Seele. – Frei nach dem Motto: auch graue Haare sind schöne Haare! Es darf, aber es muss nicht immer mit Farbe nachgeholfen werden!

Wir freuen uns auf Sie.

Coiffeur Hairzlich,
Catherine Freiburghaus & Sonja Anker



Sonja Anker (L.) und Catherine Freiburghaus



Öffnungszeiten

Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag:
08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
Samstag:
08.00 bis 12.00 Uhr

Telefon: 032 372 75 03

Parkplätze stehen zur Verfügung



FILMREIF!

KINO IM GEWÄCHSHAUS

27./28. SEPTEMBER 2019

Freitag, 27. September 2019

«IL POSTINO»

Ein Film über Liebe und Poesie mit Philippe Noiret, Massimo Troisi, Maria Grazia Cucinotta, I/F/B 1994, 108 Minuten

Samstag, 28. September 2019

«MAMMA MIA»

Musical/Komödie mit Meryl Streep, Pierce Brosnan, Colin Firth und Amanda Seyfried, USA/GB 2008, 108 Minuten

EINTRITT FR. 5.-

Eintritt und kulinarischer Vorspann ab 19 Uhr.
Filmvorführung beim Eindunkeln.

Herzlich laden ein Blumen Rossel AG (Gewächshaus, Schwadernaustrasse 54, Aegerten) und Kultur- und Freizeitkommission Aegerten







Wir sind Aare ... Aegerten, Reuental, 11. August 2019, 17:47 Uhr

Foto: Marco Schmid

Annemarie Marti geht in den Ruhestand

hf. Nach 34 Jahren als Hausärztin in Brügg tritt Annemarie Marti Ende August in den Ruhestand. 1985 eröffnete sie an der Aarestrasse eine eigene Praxis. Vor zwei Jahren zog sie hinüber ins Fahr, wo die Heimleitung extra für sie eine kleine Praxis eingerichtet hatte. Neun Monate später kamen zwei Kolleginnen dazu, die jetzt zum Glück die Arbeit weiterführen.

Im Bieler Tagblatt erschien bereits vor Wochen ein Artikel über Annemarie Marti. Unser Bericht soll andere Aspekte ihrer Tätigkeit beleuchten.

Ein intensiver Anfang

In den 80er Jahren veränderte sich Brügg rasch: neue Überbauungen, neue Gewerbe und Industriebetriebe liessen die Bevölkerung wachsen. Dr. Tschannen hatte seine hausärztliche Praxis 1984 aufgegeben, deshalb war eine zweite Hausarztpraxis dringend nötig.

Kaum da, kamen die ersten Anfragen für Nebenämter. Sie wurde gebeten, das lokale Präsidium für den «Gemeindeverband für besondere Klassen» zu übernehmen. Davon verstand sie eigentlich nichts, mit Lernbehinderungen und Schule hatte sie nie zu tun gehabt. Also musste sie sich zuerst beim Lehrer Herr Zenklusen informieren gehen, worum es eigentlich ging und lernen, wie man Sitzungen leitet, Elterngespräche führt und worauf bei Schulbesuchen zu achten ist.

Heimärztin «Im Fahr»

1989 wurde Annemarie Marti Ärztin in unserem Betagtenheim. Diese Arbeit



Annemarie Marti, wie man sie in Brügg kennt: häufig mit dem Fahrrad unterwegs, den Notfallkoffer auf dem Gepäckträger.

empfindet sie als schön und befriedigend. Da gab's viele Änderungen. Zum Beispiel hatte das Heim am Anfang keine Nachtwache und auf eigentliche Pflege war es nicht eingerichtet. Wenn die Bewohner in der Nacht klingelten, läutete es beim Heimleiterhepaar, das im Haus wohnte und sie mussten aufstehen! Damals hatten die Bewohnerinnen eine Klingel am Bett wie im Spital. Passierte ein Sturz oder ein

anderer Unfall ausserhalb der Reichweite dieses Knopfs, war Alarmieren schwierig. Es kam auch schon mal vor, dass Spaziergänger vom Kanalweg rein kamen und meldeten, dass jemand auf dem Balkon umgefallen war und schrie... Heute sind die Klingeln tragbar und funktionieren mit Funk.

Eine besondere Situation traf vor Jahren ein mit dem «Norovirus» im Haus.

Diese Magendarmgrippe ist extrem leicht übertragbar und viele BewohnerInnen und MitarbeiterInnen erkrankten. Das hiess: Besuchsverbot (bis ein paar Tage nach dem letzten Erkrankungsfall), für alle nur Zimmeraufenthalt, Mitarbeiterinnen arbeiteten nur noch mit Mundschutz, Überkleidern und Handschuhen – und das dauerte drei Wochen, im Sommer!

Notfallärztin

Lange Zeit war der Notfalldienst in Biel und Region so organisiert, dass im Reihum eine Arztpraxis für 24 Stunden den Dienst übernahm.

Aus dieser Zeit einige Anekdoten:

Den ersten Notfalldienst musste Annemarie Marti übernehmen als sie noch am Einrichten der Praxis war, vor der Eröffnung. Es war Pfingsten, erstes Telefon: eine Frau braucht Hilfe, spricht französisch. Französischsprachige Telefonate hatte sie vorher noch nie geführt! «Was will sie? Was muss ich? Wo wohnt die Frau?» Fremdsprachige PatientInnen sind eine Herausforderung. Französisch, Italienisch, Deutsch reichten nicht mehr aus – es kamen Spanier, Portugiesen, nachher Tamlén, albanisch oder türkisch Sprechende, Tigrin und Oft kamen dann die Kinder mit als Übersetzer, weil sie in der Schule Deutsch lernten. Erstklässler zum Übersetzen für heikle Symptome...!

An einen Notfall erinnert sie sich, da sie auch nachts gerufen wurde, in die Bieler Altstadt. Sie fuhr hin: keine Namen an der Tür, keine Klingeln. Nirgends ein Licht. Nach einigem Suchen fuhr sie wieder nach Hause. Dann meldeten sich die Leute erneut per Telefon: erst nach intensivem Nachfragen wurde klar, wo sie wirklich wohnten, sie hatten die Adresse gar nicht richtig gewusst!

Einmal musste die Ärztin mitten in der Nacht nach Orvin. Sie hatte Name, Ad-

resse, Telefon – aber keinen Ortsplan von Orvin. Wo in Orvin ist diese Adresse? Es war die Zeit ohne Navi oder Natel. Auf dem Dorfplatz stand eine Telefonkabine, sie versuchte zu telefonieren, es gelang nicht. Es schneite. Da kam ein alter Mann am Stock daher und sagte, er habe das Auto von Leu bringen her kommen sehen, er komme sie holen – sie war so froh!

Für einen anderen Notfall musste sie aufs Plateau de Diesse fahren, Winter, viel Schnee. Auf dem Dorfplatz erwartete sie ein Enkel und fuhr sie dann mit seinem Allradauto über völlig vereiste Strassen hinauf zu einem einsamen Hof – mit dem eigenen Auto wäre sie stecken geblieben.

Einmal wurde sie nachts von der Polizei gerufen, in eine unübersichtliche Überbauung. Auf dem Kreuzplatz stand mit laufendem Motor ein Polizeiauto und eskortierte sie hin, damit sie den Ort fand!

Eine Patientin hatte einen geplatzten Blinddarm. Annemarie Marti fuhr sie eigenhändig ins Spital um keine Zeit zu verlieren. Unterwegs klingelte schon wieder das Telefon. Die kranke Patientin musste den Anruf entgegennehmen und die Informationen der aufzufahrenden Ärztin weitergeben.

Noch eine letzte Anekdote: eine Patientin musste sofort ins Spital. Sie hatte Hund und Katze, aber keine Angehörigen oder Nachbarn, welche die Tiere versorgen konnten. Nach Abfahrt der Ambulanz brachte Annemarie Marti den Hund ins Tierheim und fuhr eine Zeitlang täglich nach Bözingen, um die Katze zu füttern!

Das sind eindrückliche Bilder, die man bei diesen Erzählungen erhält. Auch die Geschichte eines alkoholabhängigen Mannes: in jungen Jahren HIV positiv. Viele Jahre später trifft sie ihn per Zufall. Der Mann ist verheira-

tet, hat drei Kinder und kann dank der modernen Medizin ein normales Leben führen. So schön!

Wir danken der engagierten Ärztin für alle ihre kompetenten Dienste und Zuwendungen. Wir wünschen ihr einen erfüllten neuen Lebensabschnitt.

Bericht und Foto: Hugo Fuchs

Personelle Auffrischung an der Schule Brügg

mb: Fünf neue Lehrpersonen mit einer unbefristeten Anstellung haben im neuen Schuljahr ihre Arbeit aufgenommen. Sie standen Dorfnachrichten bereits Red und Antwort.



Karin Abegglen

Name: Karin Abegglen

Alter: 46

Wohnort: Erlach

Sternzeichen: Skorpion

Schulstufe / Funktion:

4. Kl. / Math, Sport, TTG

Freizeit / Hobby: Garten gestalten, Krimis lesen

Lieblingsessen: Lasagne

Lieblingsgetränk: Kaffee

Lieblingsbuch: Krimis von Simon Beckett

Welches war Ihr Traumberuf als Kind?

Bäckerin, weil frisches Brot so herrlich duftet.

Womit haben Sie Ihr erstes Sackgeld verdient?

Bei der Mithilfe auf dem Bauernhof: Kartoffeln ernten, heuen, jäten, ...

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Weil der Lehrerberuf sehr vielfältig und abwechslungsreich ist.

Ihr Werdegang / Ihre beruflichen Stationen?

Nach meiner Tätigkeit als Lehrerin an einer 5./6. Klasse absolvierte ich die Ausbildung zur Informatikerin. Ich war in der Software-Entwicklung tätig und fungierte auch als Lehrlingsausbilderin; Während meiner Familienzeit übernahm ich ein Teilpensum an einer 1./2. Klasse. Es folgte eine Rückkehr in die Informatik als Web-Entwicklerin. Und nun habe ich wieder Lust als Lehrerin zu arbeiten.

Was haben Sie selber in der Schule für das Leben gelernt?

Ich habe gelernt, dass viele Themen spannend werden, wenn man sich tiefergehend damit beschäftigt.

Haben Sie als Schülerin gemogelt?

Nein.

Welchen Eindruck haben Sie von der Schule Brügg? Wie verlief Ihr Start?

Die Schule ist recht gross und sehr gut organisiert.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?

Mir gefällt die Abwechslung und dass man immer in Bewegung ist.

Was geht Ihnen auf die Nerven (generell)? Worüber ärgern Sie sich?

Ich ärgere mich über meine Fehler und wenn ich auf Unverständnis stosse.

Was stellt Sie auf?

Gute Musik und fröhliche Kinder!

Worüber können Sie herzlich lachen?

Über herumtollende junge Kätzchen ...

Ihre grösste Tugend?

Geduld.

Ihr grösstes Laster?

Schokolade essen.

Eine Ihrer Lebensweisheiten?

«Kein Mensch ist perfekt, aber jeder Mensch ist einzigartig!»

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Bei der Gartenarbeit.

Wie wurden Sie durch Ihre ehemaligen Lehrpersonen eingeschätzt?

Als ruhig, interessiert und zuverlässig.

Auf eine einsame Insel würde ich ...

... spannende Bücher mitnehmen.

Mit einem Millionengewinn im Lotto würde ich ...

... Forschungsprojekte finanzieren (z. B. für die Reduktion des CO₂-Ausstosses).

Als Politikerin würde ich ...

... mich für die Umwelt und die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen einsetzen.



Sabrina Heiniger

Name: Sabrina Heiniger
Alter: 34
Wohnort: Worben
Sternzeichen: Widder
Schulstufe / Funktion:
Teilpensum Kindergarten
Freizeit / Hobby: Badminton,
Reiten
Lieblingssessen: Schnipo,
Massamancurry, ...
Lieblingsgetränk: Holunder-
blütensirup
Lieblingsbuch: Die unendliche
Geschichte
Lieblingfilm: Disneyfilme

Welches war Ihr Traumberuf als Kind?
Ich wollte Handarbeitslehrerin werden.

Womit haben Sie Ihr erstes Sackgeld verdient?
Mit Ausführen des Hundes unserer Nachbarn.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?
Ich arbeite gerne mit Kindern und freue mich, sie auf ihrem schulischen Weg begleiten und unterstützen zu können.

Ihr Werdegang / Ihre beruflichen Stationen?

Ich absolvierte zuerst die Ausbildung zur Floristin, studierte Sport in Magglingen und war Juniorentainerin bei Swiss Badminton, wo ich auch in verschiedenen anderen Projekten involviert war. Von 2016–2018 liess ich mich an der Pädagogischen Hochschule in Bern zur Lehrperson für die Vorschul- und Primarstufe ausbilden.

Was haben Sie selber in der Schule für das Leben gelernt?

Die elementaren Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben, Rechnen sowie Sprachen.

Haben Sie als Schülerin gemogelt?

Klar. ☺

Welchen Eindruck haben Sie von der Schule Brugg? Wie verlief Ihr Start?

Ich erlebte bis jetzt viele positive Menschen mit viel Engagement für die Schule und die Kinder. Das Waldprojekt im Kindergarten ist ein toller Start ins Schuljahr und hat mir einen guten Einstieg ermöglicht.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?

Dass die Kinder einem sehr viel zurückgeben und jeder Tag anders ist.

Was geht Ihnen auf die Nerven (generell)? Worüber ärgern Sie sich?
Unnötiges Warten.

Was stellt Sie auf?
Gute und fröhliche Gesellschaft.

Worüber können Sie herzhaft lachen?
Über ganz viel, Lachen ist gesund.

Ihre grösste Tugend?
Meine Lebensfreude.

Ihr grösstes Laster?
Geschlagener Rahm. ☺

Eine Ihrer Lebensweisheiten?
Wann nicht jetzt, wann dann?

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Beim Fernseh-Schlafen.

Wie wurden Sie durch Ihre ehemaligen Lehrpersonen eingeschätzt?

Als aufgeweckt und ungeduldig.

Auf eine einsame Insel würde ich ...
... ein Sackmesser mitnehmen.

Mit einem Millionengewinn im Lotto würde ich ...

... ein Haus mit Stall bauen.

Als Politikerin würde ich ...

... mich für die Sportförderung einsetzen.



Françoise Meister

Name: Françoise Meister

Alter: 51

Wohnort: Bern

Sternzeichen: Stier

Schulstufe / Funktion:

Lehrperson 3. Klasse, Französisch

Freizeit / Hobby: Gartenarbeit,
Lesen, Cello spielen

Lieblingssessen: Lammgigot mit
Bratkartoffeln

Lieblingsgetränk: Wasser

Lieblingsbuch: Nymphéas noirs

Lieblingfilm: Les femmes du
6^e étage

Welches war Ihr Traumberuf als Kind?

Ich wollte Tierärztin werden.

Womit haben Sie Ihr erstes Sackgeld verdient?

Beim Familienauto putzen. Dafür habe ich jeweils fünf französische Francs erhalten.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Als Kind liebte ich es, Lehrerin zu spielen und die Hefte meiner Fantasieschülerinnen- und schüler zu korrigieren. Ich wollte auch einen Beruf, bei welchem man frei arbeiten kann.

Ihr Werdegang / Ihre beruflichen Stationen?

Als ich im Alter von 23 Jahren in die Schweiz kam, fand ich in der Ecole Française de Berne eine Stelle als Klassenlehrerin. Dort blieb ich 15 Jahre. Vor elf Jahren wechselte ich in die öffentliche Staatsschule, wo ich anfangs, Fremdsprachen zu unterrichten. Es war eine richtige Herausforderung, weil ich mich plötzlich in einem Deutsch sprechenden Umfeld befand. Nun freue ich mich, an einer neuen Stufe zu unterrichten.

Was haben Sie selber in der Schule für das Leben gelernt?

Geduld zu haben und sich nicht entmutigen zu lassen.

Haben Sie als Schülerin gemogelt?

Nicht, dass ich mich erinnere. Es ist aber ziemlich unwahrscheinlich. Ich war brav und schüchtern.

Welchen Eindruck haben Sie von der Schule Brugg? Wie verlief Ihr Start?

Im Kollegium scheinen die Lehrpersonen sich gut zu verstehen. Ich wurde von der Klassenlehrperson sofort aufgenommen und sie war sehr hilfsbereit. Unsere drei Schulleiter haben mich kompetent beraten. An die jüngeren Kinder musste ich mich zuerst wieder gewöhnen, weil ich in den letzten Jahren nur mit Fünft- und SechstklässlerInnen arbeitete. Die kleineren Kinder sind spontaner als die älteren, das finde ich schön.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?

Immer wieder etwas Neues auszuprobieren, damit ich den Kindern etwas beibringen kann. Auch die Vielfältigkeit meiner Aufgaben schätze ich sehr.

Was geht Ihnen auf die Nerven (generell)? Worüber ärgern Sie sich?

Wenn gewisse Leute sich den anderen gegenüber respektlos benehmen.

Was stellt Sie auf?

Spontan entscheiden, auf eine Reise zu gehen.

Worüber können Sie herzhaft lachen?

Einen guten Comic.

Ihre grösste Tugend?

Ich glaube, ich bin eher ehrlich.

Ihr grösstes Laster?

Ich liebe Süsses zu essen, obwohl es nicht so gesund ist.

Eine Ihrer Lebensweisheiten?

Was ich heute nicht mache, mache ich morgen.

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

In meinem Garten, am besten während den Ferien.

Wie wurden Sie durch Ihre ehemaligen Lehrpersonen eingeschätzt?

«Seriös» stand einmal in einem einzigen Zeugnis vier oder fünf Mal! Sogar in Fächern, in welchen ich schlechte Noten hatte, schätzten mich Lehrpersonen so ein.

Auf eine einsame Insel würde ich ...
... meine Familie mitnehmen.

Mit einem Millionengewinn im Lotto würde ich ...

...ein altes Schloss mit viel Land in Frankreich kaufen und renovieren.

Als Politikerin würde ich ...

...mich dafür einsetzen, dass jeder Mensch ein Dach über dem Kopf hätte.



Sybille Stauffer

Name: Sybille Stauffer

Alter: 50

Wohnort: Wiler b. Seedorf

Sternzeichen: Steinbock

Schulstufe / Funktion: Schulische Heilpädagogin in allen Zyklen

Freizeit/Hobby: Lesen, Reisen, mit Pferden lernen, Tanzen

Lieblingssessen: Griechisches Essen

Lieblingsgetränk: Kaffee

Lieblingsbuch: Die Brüder Löwenherz seit immer und ganz viele mehr

Lieblingfilm: Drei Nüsse für Aschenbrödel

Welches war Ihr Traumberuf als Kind?

Ich wollte immer Ritter werden – nicht Ritterin! – aber bestimmt nie Lehrerin. Eigentlich dann Schriftstellerin. Leider haben meine Aufsätze die Lehrkräfte nie zu Freudenschreien animiert.

Womit haben Sie Ihr erstes Sackgeld verdient?

Wir mussten als Kinder immer die Kaninchen versorgen und wenn es ihnen dann an den Kragen ging, gab es Sackgeld (Ich esse bis heute kein Kaninchenfleisch!).

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Weil mir nichts Besseres über den Weg gelaufen ist. Ich wusste nach der 9. Klasse nicht was machen und bin dann halt mal ins Seminar eingetreten.

Ihr Werdegang / Ihre beruflichen Stationen?

Primarlehrerin – Reitpädagogin – schulische Heilpädagogin – heilpädagogischer Lerncoach – Fachpädagogin für Psychotraumatologie – ... Man hat nie ausgelernt!

Was haben Sie selber in der Schule für das Leben gelernt?

Bestimmt nicht stricken!

Haben Sie als Schülerin gemogelt?

Das erste Mal in der 1. Klasse: ich wusste einfach nicht was das «Resultat» ist und wir mussten beim Schnellrechnen nur das Resultat hinschreiben. Da ich mich nicht getraut habe zu fragen, habe ich halt bei der Nachbarin gekuckt. Es hat geklappt!

Welchen Eindruck haben Sie von der Schule Brugg? Wie verlief Ihr Start?

Ich fühle mich an der Schule Brugg willkommen und durfte sehr gut starten.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?

Die Vielfalt der Menschen und die Beziehungen, die ich pflegen darf, gefallen mir besonders. Das Erleben, wie Kinder und Jugendliche wachsen und Fortschritte machen. Ich mache meine Arbeit sehr gerne.

Was geht Ihnen auf die Nerven (generell)? Worüber ärgern Sie sich?

Menschen, die von sich denken etwas Besseres zu sein und mehr Rechte als andere zu haben. Auch die Knallerei am 1. August nervt mich.

Was stellt Sie auf?

Ein gutes Gespräch und ein herzhaftes Lachen. Kinder und Jugendliche, die

Erfolge – in was auch immer – erleben dürfen. Starker Kaffee.

Worüber können Sie herzlich lachen?

Glücklicherweise finde ich immer mal wieder einen Grund um herzlich zu lachen. Oft auch im Zusammensein und in Gesprächen mit Kindern, die es teilweise einfach auf den Punkt bringen!

Ihre grösste Tugend?

Ich kann mich gut in andere einfühlen und man sagt, ich könne gut zuhören.

Ihr grösstes Laster?

Mein Perfektionismus und meine Ungeduld mir gegenüber (zum Glück nicht bei den Kindern).

Eine Ihrer Lebensweisheiten?

Vom Mond aus betrachtet, spielt das Ganze gar keine so grosse Rolle.

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Im Zusammensein mit meinen Pferden oder auf Reisen.

Wie wurden Sie durch Ihre ehemaligen Lehrpersonen eingeschätzt?

Zuerst als schüchtern, fleissig und brav. Später als frech und aufrührerisch.

Auf eine einsame Insel würde ich ...

... meinen E-Book Reader geladen mit 1000 Büchern mitnehmen.

Mit einem Millionengewinn im Lotto würde ich ...

... mir eine Schule bauen, wie ich sie mir in meinen Träumen vorstelle.

Als Politikerin würde ich ...

... versuchen, die Welt ein kleines bisschen besser zu machen. Das versuche ich aber auch ohne Politikerin zu sein.



Gabi Zaino

Name: Gabi Zaino

Alter: 44 Jahre

Wohnort: Zermatt / Ipsach

Sternzeichen: Jungfrau

Schulstufe / Funktion: Klassenlehrerin 5. Klasse

Freizeit / Hobby: Skifahren, Skitouren, Bergwanderungen, Lesen, Tauchen

Lieblingssessen:

Penne all'arrabbiata

Lieblingsgetränk: Wasser, Apfelschorle, Tee

Lieblingsbuch: Ganz viele!

Momentan gefällt mir «Kleines Land» von Gaël Faye

Lieblingofilm: Forrest Gump, Dead Poets Society, La vita è bella

Welches war Ihr Traumberuf als Kind?

Nach einem Spitalaufenthalt wollte ich Krankenschwester werden.

Womit haben Sie Ihr erstes Sackgeld verdient?

Ich habe Musterstoffe aus dem Bestellkatalog gerissen und im Bauchladen am Strassenrand verkauft, als ich etwa 5-jährig war. Mein Onkel kam vorbei und sagte, dafür brauche ich eine

Bewilligung, wonach ich mein florierendes Geschäft wieder aufgab.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Während der Schulzeit meiner Kinder realisierte ich, wie wichtig eine Lehrperson für Kinder ist und dass ich selber gerne mit Kindern arbeiten möchte, indem ich sie motivieren, unterstützen und begleiten kann.

Ihr Werdegang / Ihre beruflichen Stationen?

Ich habe in den vergangenen 25 Jahren im Tourismus gearbeitet, im Detailhandel aber auch hinter den Kulissen. Der Kontakt mit dem internationalen Publikum in Zermatt hat mir immer sehr viel Freude bereitet und war ideal bei meiner Vorliebe für Fremdsprachen. Als meine Kinder grösser waren, habe ich die Eidgenössische Matura im Fernstudium absolviert und 2016 mein Studium an der PHBern begonnen.

Was haben Sie selber in der Schule für das Leben gelernt?

Das ist eine Weile her... Ich habe gelernt, gerne zu lernen, danke ich.

Haben Sie als Schülerin gemogelt?

Dafür habe ich nie die Nerven gehabt! Ich erinnere mich allerdings an eine Zeit in der 4. Klasse, als ich meiner Freundin jeweils die Lösungen der Matheproofung auf einen Zettel gekritzelt und in einem Taschentuch übergeben habe. Ich bin überzeugt, der Lehrer hat dies bemerkt und nichts gesagt... Ich sollte ihn einmal fragen.

Welchen Eindruck haben Sie von der Schule Brugg? Wie verlief Ihr Start?

Ich fühle mich sehr gut aufgenommen im Kollegium, mir gefällt der offene und humorvolle Umgang. Ich hatte etwas Lampenfieber vor dem Schulbeginn, aber die ersten Tage zeigten mir, dass ich am richtigen Ort bin und ich fand auch sofort den Draht zu den Kindern. Eine tolle Klasse, ich freue mich, mit ihnen zu arbeiten!

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?

Mir gefällt die Vielseitigkeit des Berufs, vor allem finde ich aber die Persönlichkeiten der Kinder sehr spannend und wie sie unterschiedlich lernen, wie sie ihren Platz in der Gruppe finden. Mir gefallen an den Kindern ihre Offenheit und Spontaneität, es ist mir wichtig, dass wir als Klasse gut miteinander vorwärtskommen.

Was geht Ihnen auf die Nerven (generell)? Worüber ärgern Sie sich?

Ich ärgere mich über Ungerechtigkeiten, die einfach hingenommen werden. Ich ärgere mich über bedenkliche Aussagen und Verhaltensweisen von Machhabern und die ausbleibenden Konsequenzen. Ansonsten schaue ich lieber nach vorn und suche eine Lösung, um den Ärger aus der Welt zu schaffen.

Was stellt Sie auf?

Meine Familie und meine Freunde, Wanderungen im Wald, beim Skifahren werde ich richtig übermütig...

Worüber können Sie herzlich lachen?

Lustige Filme oder komische Situationen, da muss ich oft Tränen lachen.

Ihre grösste Tugend?

Meine Offenheit und mein Interesse an der Umwelt.

Ihr grösstes Laster?

Meine Zerstreuung beim Parkieren, ich muss immer wieder mein Auto suchen, weil ich keine Ahnung mehr habe, wo es steht.

Eine Ihrer Lebensweisheiten?

A winner is a dreamer who never gives up (N. Mandela).

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

In den Bergen natürlich, beim Wandern; da kann ich abschalten und habe aber auch die besten Ideen.

Wie wurden Sie durch Ihre ehemaligen Lehrpersonen eingeschätzt?

Ich würde sagen als zielstrebig und wissbegierig.

Auf eine einsame Insel würde ich ...

... meine Familie und mein Klavier mitnehmen.

Mit einem Millionengewinn im Lotto würde ich ...

... ein Kinderheim errichten in Südamerika.

Als Politikerin würde ich ...

... mich natürlich für die Bildung einsetzen, die wichtigste Ressource für unsere Zukunft!

Brügger Müschterli



Das verschwundene Fahrrad

hf. Ich erzähle eine Anekdote aus meiner Unterrichtstätigkeit: Im Sommer 1968 fand in Brügg ein grosses Dorffest statt. Ein Festzelt stand auf dem Turnplatz im Bärletareal. Die Schulen waren aufgefordert, etwas beizutragen. Verschiedene Lehrkräfte und Klassen wirkten mit; vom Kindergarten bis zum 9. Schuljahr.

Die Oberstufe der damaligen Primarschule und die Klassen der Sekundarschule bereiteten gemeinsam das Musical «Schlaraffenland» vor. Gerhard Scheidegger führte die Regie, Hans Schneider machte mit SchülerInnen das Bühnenbild und ich hatte die musikalische Leitung.

Am 1. Mai war um 9 Uhr eine Probe angesagt. Normalerweise war der Tag der Arbeit damals in den Brügger Schulen frei, aber weil etliche erwachsene Musiker mitmachten, die selber frei hatten, wurde die Probe so angesetzt.

Ich wohnte damals gegenüber dem du Pont. Ich war beim Aufstehen etwas spät, und als ich vor dem Haus mein Fahrrad besteigen wollte um zur Probe zu fahren, war es nicht dort. Ziemlich ausser Atem kam ich gerade noch rechtzeitig in der Festhalle an und die Probe begann.

Es war eine gute Sache, ein Gemeinschaftswerk von Sek. und Prim. Einmal drehte ich mich während der Probe gegen die Halle. Da erblickte ich zu meiner Überraschung mein Cosmos-Fahrrad. Es hing an Seilen befestigt zuoberst im Giebel der Festhalle. Die mitwirkenden 9.-Klässler konnten ihr Lachen nicht verbergen. Wie es damals noch Brauch war, wurden in der Nacht zum 1. Mai unzählige Gegenstände «verschleipft» und mein Fahrrad und ich waren Opfer geworden.

Die Jungen nahmen mir das Velo dann herunter und ich konnte am Mittag damit nach Hause fahren. Der «Haupttäter» trat übrigens als einziger Junge im Musical als Solosänger auf. Später, als Erwachsener, kam er x-Mal mit mir als Leiter ins Skilager.

Mir scheint es Wert, alte Geschichten aufzuschreiben. Selbstverständlich suche ich immer weitere Begebenheiten und bin froh um Hinweise und Erzählungen.

Text: Hugo Fuchs

«Vom Briege»

I re Fernsehreklame zeige si, unger angerem, e Totewage, uf däm dr Sarg mit dr verschtorbene Pärson zum Friedhof gfare wird. Das isch früecher ou ds Brügg dr Bruuch gsi. E beschtimmti Pärson isch vo Huus zu Huus gange u het ds Abläbe vo öpperem bekannt gä u zum Zlycht go yglade.

Am Herr Küenzi sys Fani het de dr Totewage mit em Sarg druf zum Friedhof zoge, gfougt vo dr Truurgmeind.

Mir Giele hei üs de aube hingerem Tujahaag duckt u si gschpannt gsi, weli Erwachsne düe gränne. Bsungers d Manne hei mir im Oug gha. I weiss, das isch nit flott gsi, mi hätt is dennzumou z mindescht a de Ohre gno, we me üs verwütscht hätti. Dr Vater oder angeri Manne het me denn nie vor angerne Lüt gseh gränne, ussert äbe am offne Grab.

Träne hei zu myr Buebezyt Schwächi bedütet u die het me doch niemer angerem wöue zeige. Drum isch das es usserordentlichs Ereignis gsi, we me e erwachsne Maa mit Träne gseh het. Drby zeige Träne was üsi Seeu berührt, träge die innere Gfüeu nach usse oder bringe jedi Art vo Schmärz zum Usdruck, u zwar i jedere Läbesphase, vor Geburt bis zum Tod. Ds Bebe wüu's Muetermiuch nid vertritt oder Buuchweh ihn's duet ploge, ir Schueu, we eim dr bescht Fründ ds Schätzeli wäggschtole het, aus Jüngling, we eim im Bruef öppis ghörig missrote isch.

Im Auter chönne eim d Erinnerige a früecheri Zyte u d Wehmuet glägent-



Äs Dischtufinkli a de Kosmea, «so bunt wie ds Läbe»

Foto: Wauter Leiser

lich e Träne furerüefe, o we me nach füre söti luege. Nid z vergässe die stiuue, gheime Träne, wo eim im einsame Chämmerli über d Backe rugele, wüu üs im Härze öppis blogt, wo niemer nüt ageit. Ds junge Meitschi, wo sich a dr Bruscht vo syr Mueter duet usbriegen, wüu iri Beziehung i d Bruch gange isch oder dr Familievater, wo by syr Frou unger Träne Troscht suecht wägem früeche Tod vo sym Ätti.

Ougewasser cha aber ou Usdruck vo Fröid u Zfrideheit si, so wie bi däm ehemalige amerikanische Offizier, wo sich nach Johrzänte mit emene einschtige Todfind, emene ranghöche Vietkong troffe het; sie hei sich i d Arme gschlosse u unger Träne enanger um Vergäbig bäte.

A mene Meischter, i gsetztem Auter, isch e Träne us Fröid u Gnuegtuig abegröuelet, wüu sy Zögling, wo er

während vier Johr unterrichtet het, e aschpruchsvoui Prüefig mit Uszeichnung bestande het.

Im Militär han i am Grab vo mene verunglückte Soudat dr letscht Gruess, drei Schüss i d Luft (u nid i ds Grab, wie me augemein seit), dörfe schicke.

Mir si sächs Soudate gsi, wo uf Kommando drü Mou e blinge Schuss i d Luft abgäh hei, u zwar exakt mitenang, so dass me gmeint het, es sig ei Schuss. Näbe mir het dr bescht Kamerad vom Tote gschosse. Zwe Schüss si ei Knau gsi, bym dritte Mou het mys Näbena viellycht e haubi Sekunde z spät abzuge, so dass es zwe anstatt ei Knall gäh het. Dä guet Maa het vor luter Träne wägem Verluscht vo sym beschte Kamerad die gnau Schussabgab verpasst. Dr Oberscht, e feine Maa, u dr Fäudprediger hei's verschtange, dä Unglücklich z tröschte.

Eis Ereignis isch mr bsungers blibe: E junge, chräftige Maa, er het ds Buure glernt, isch i dr Rekruteschueu by dr Kavallerie gsi u het im väterliche Stau e füürige Draguner gha. Dr Jüngling het sich, trotz auem Mahne u Bittibätti vo de Eutere, entschlosse, nach Amerika uszwandere, für dört Cowboy z wärde; eh jo, er het chönne ryte, isch schtarch u gsung gsi u het Muet u Zueversicht mitbrocht.

D Johr si dürs Land zoge u sy jünger Brueder het dr Hof übernoh. Dr Vater isch churz nach dr Abreis vo sym Eutische, us Gram het me gseit, zur ewige Rueh treit worde. Dr Usrysser isch Cowboy worde, aber mit dr Zyt ou es Roubei, het sich nach dr herte Arbeit im Salun (Saloon) am Whisky u zwilichtige Frouegschaute higää u sich zwüschine a wüeschte Schlegereie beteiligt; ou ds Gäud isch usgange.

E eutere Schwyzer het ihm du brichtet, dass er dür ne Bekannte us dr Heimat vernoo heig, dass ds Müeti uf em Hubuhof gschtorbe sig. Üs isch du z Ohre cho, dass für e Cowboy e Wäut zämebroche sig u dass er bitter heig müesse briege. Das het mi aus 14-jährige so beydruckt, dass i es Biud vo mene grännende Cowboy mit Waserfarbe gmale ha. Das Biud isch no es paar Johr i dr «Galerie» vo dr Sek Brügg ufbewahrt worde, worum weis i nümme.

Mi gseht, ds Tränevergiesse wird dür auerlei Ereignis hervorgrüeft: es würkt schlussändlich befreiend, erlösend u git üs Luft u linderet. Träne widerspiegle üses Gfües- u Seeleläbe, si si öppis Ureigenes, höchst Persönliches. Niemer brucht sich syner Träne z schäme u muess sich wägedäm nid vrschtecke.

Was i aber nid cha vrschtöh, isch, dass es Mönsche git, wo sogar i de Medie useposune, dass si ou scho grännet heige, u zwar uf ene Art, dass i mi froge, ob die Lüt würllich ehrliche Träne vergosse hei – oder isch es amänd nume Wichtigtuerei u Mittu zum Zwäck, für sich einisch meh i ds Rampeliecht z steue? Wenn's e so isch, de isch es zum Hülle, u zwar ohni Ougewasser.

I gloube, zum Briege, aber ou zum Lache, Fröhlichsy, git's äbeso viu Gründ wie Stärne am Himu stöh.

Gschribe vom Wauter Leiser, Brügg

Wir feiern

● **Wer?** Der **Weltladen Brügg**

Was? Unser **10**-jähriges Bestehen

Wann? Am Samstag **9. November 2019**, von 9.00 bis 16.00 Uhr

Wie? Mit **Brunch** für alle Geschmäcker von 9.00 bis 13.00 Uhr und **Kaffee** und **Kuchen**
am Nachmittag

Wo? An der **Poststrasse 3** in Brügg

Herzliche Einladung!

Rücktritte in der Schulleitung

Am Oberstufenzentrum Studen haben per Ende Juli 2019 die beiden langjährigen Schulleitungsmitglieder Christian Morselli und Adriana Azzoun ihre Anstellung in der Schulleitung gekündigt.

Adriana Azzoun hat sich während 12 und Christian Morselli während 22 Jahren in der Schulleitungsarbeit tagtäglich dafür eingesetzt, dass die Lehrpersonen die bestmöglichen Arbeitsbedingungen und die Schülerinnen und Schüler die besten Lernbedingungen vorfinden.

Beide werden in Zukunft weiter an der Oberstufe unterrichten, wofür wir ihnen nur das Allerbeste wünschen.

In einem persönlichen Rückblick schauen beide auf ihre vielfältige Tätigkeit zurück.

22 Jahre Mitarbeit in der Schulleitung, was bedeutet das ...?

Jedes Jahr: Mitorganisation von Schulschlussfeiern, Erstellen von Stundenplänen und Zusammenstellen der Lehrerpensen, Einteilungen der Klassen, Kreationen von Weihnachtskarten und/oder -geschenken.

Während 22 Jahren: Teilnahme und/oder Leitung an/von ca. 200 Schulkommissionssitzungen, ca. 350 Lehrer-/Lehrerinnenkonferenzen, über 80 Papiersammlungen, über 200 Mitarbeitergesprächen, Halten von x Reden und Schreiben von Laudationes bei Verabschiedungen...

Anstellung von ca. 30 Lehrpersonen mit mehr oder weniger lange dauernden Anstellungen, 0 Entlassungen.



Christian Morselli (1997)

Organisation unzähliger Stellvertretungen, Gespräche mit Schülerinnen und Schülern (und deren Eltern) bei Verfehlungen.

...und ganz viele unvorhersehbare, kleinen Dingen, wie Telefonate, Beratungen von Lehrerkollegen und -kolleginnen und Schüler/Schülerinnen... usw.

Ich danke in erster Linie meinen Co-Schulleiterinnen und Co-Schulleitern, es war grossartig, mit euch zusammen zu arbeiten! Ebenfalls danke ich allen



Christian Morselli (2019)

Kolleginnen und Kollegen, der Schülerschaft und deren Eltern und den Behördenmitgliedern, die mir und meiner Arbeit vertraut haben.

Schön, lehrreich und permanent auf Trab haltend wars, ich möchte es nicht missen! Doch alles hat seine Zeit und so ist es eben an der Zeit neuen Köpfen und Ideen Platz zu machen und ich konzentriere mich fortan wieder aufs Unterrichten.

Christian Morselli

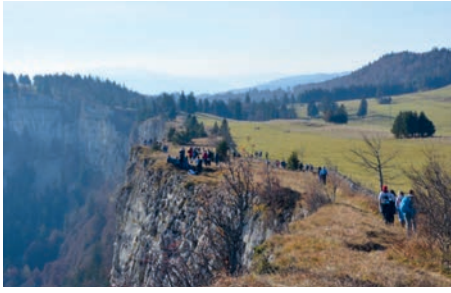
Adriana Azzouns Impressionen aus 12 Jahren in der Schulleitung:



Kollegiumsausflug Lavaux



Teamwochenende in Frankreich



Herbstbummel



Gesamtlandschulwoche Melchthal



Suppenabende



Schulleitungsteam



Pensionierungen



Projektwoche «Foodwaste»

Die Gesamtheit ist nicht die Summe aller Einzelteile.

Albert Schweizer

«Danke!» für all die wertvollen Erfahrungen, es war eine gute Zeit!

Adriana Azzoun

Bericht: Reto Steiner

Fotos: zVg

SECUSTORE
SAFETY & WORKWEAR

Der professionelle Partner für Arbeits-, Sicherheitsbekleidung, Sicherheitsschuhe, Business-, Freizeit-, und Sportbekleidung. Zudem bedrucken und/oder besticken wir Kleider und Textilien in der hauseigenen Stickerei.

Secustore GmbH, Erlenstrasse 27, 2555 Brugg
Tel. 032 325 75 75, info@secustore.ch, www.secustore.ch

«Eifach tierisch!»

In den Herbstferien gibt es bei Happy Kids während vier Nachmittagen wieder viel zu erleben. Zu den Happy Kids Days sind alle Kinder ab grossem Kindergarten eingeladen.

Ja, die Happy Kids Days sind für die 60 Kinder jeweils «tierisch gut». Doch darum geht es beim diesjährigen Titel nicht. «Eifach tierisch!» wird es, weil wir die Bäuerin Elvira Sollberger und ihre Tiere Fläckli, Oskar und den Güggel Hannibal kennen lernen.

An den vier Nachmittagen entdecken wir anhand einer Tiergeschichte christliche Werte, die nicht nur für das Zusammenleben auf dem Sollberger Hof wertvoll sind.

Nachdem der vorherige Hofbesitzer ins Pflegeheim musste, übernimmt Elvira Sollberger mit ihren Tieren den Bauernhof. Doch der altgediente Wachhund Oskar bleibt auch noch auf dem Hof.

Dass Oskar sich da Sorgen macht, ob ihn die neuen Tiere auch akzeptieren werden, versteht sich von selbst. Und dass sich der neue «Güggel Hannibal» gleich wie ein Platzhirsch aufführt, entspannt das Verhältnis auch nicht unbedingt.

Zum Glück kann sich Elvira in die Tiere einfühlen und ihnen helfen, miteinander statt gegeneinander zu agieren.

Kreatives Lernen fürs Leben

Was sich auf dem Sollberger Hof abspielt, könnte auch auf einem Schulhausplatz vorfallen. So werden sich die Kinder in den Geschichten wieder-



finden und auf eine erlebnispädagogische Art Handlungsmöglichkeiten entdecken, die einen positiven zwischenmenschlichen Umgang ermöglichen.

Die Nachmittage starten immer mit der «Spielstrasse»: Hier können sich die Kinder gleich zu Beginn austoben, Spiele ausprobieren, ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen und neue Freundschaften knüpfen.

Nach diesem Teil auf dem Spielplatz Studen geht es im Begegnungszentrum H2 weiter mit Singen und der Tiergeschichte im Plenum. Das Gehörte wird anschliessend in Kleingruppen altersgerecht vertieft, bevor die Kin-

der beim Basteln, in Workshops oder einem Postenlauf aktiv werden.

Und zum Schluss gibt's am Sonntag das grosse Abschlussfest in der MZH Studen mit Brunch für die ganze Familie und weitere interessierte Gäste.

Adonette, die vorwitzige Handpuppe, freut sich mit dem 20-köpfigen Mitarbeitendenteam auf die vielen Kinder aus unseren Dörfern. Bei den Happy Kids Days sind alle Kinder ab grossem Kindergarten bis zur 6. Klasse willkommen – unabhängig von Religion oder Kirchenzugehörigkeit.

Text: Stefan Gerber

Fotos: zVg

Happy Kids Days: «Eifach tierisch! – Willkommen ufem Sollberger Hof»

- 7. – 10. Oktober 2019 (Montag – Donnerstag)
- jeweils von 13.30 – 17.30 Uhr im und ums H2 Studen
- Für Kids ab grossem Kindergarten bis zur 6. Klasse
- Öffentliches Abschlussfest mit Brunch:
Sonntag, 13. Oktober 2019, 10 Uhr, MZH Studen
- Kosten: Fr. 40.– (oder Fr. 12.– pro Nachmittag, Rabatt für Mitglieder)

Anmeldung sowie weitere Informationen zu den Happy Kids Days und den anderen Angeboten von Happy Kids (z. B. Kreativ-Ateliers) gibt es unter www.happy-kids.ch oder unter Telefon 032 372 10 22.

Ortsdurchfahrt Brügg neu mit Tempo-30-Zone

Endlich ist es soweit. Die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt Brügg wurde mit dem Einbau des Deckbelages und den Abschlussarbeiten beendet (wir haben bereits in der letzten Ausgabe der Dorfnachrichten berichtet). Die «Übergabe» des Gesamtwerkes der verkehrlich flankierenden Massnahmen an die Bevölkerung ist somit erfolgt und der Ortskern von Brügg erstrahlt in neuem Glanz.

Nebst der Attraktivierung des Ortsbildes war das Ziel, die Verkehrsdurchlässigkeit herabzusetzen, die mittlere Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren und somit die Verkehrssicherheit zu verbessern. Dementsprechend wurde an verschiedenen Orten die Strassenbreite optisch verengt sowie der Strassenraum neugestaltet.

Zudem wurde zwischen dem Kreisel Poststrasse und dem Kreisel Bahnhofstrasse neu eine Zone Tempo 30 eingeführt. Die tiefere Geschwindigkeit führt zu ruhigerem Fahrverhalten, reduziert Abgas- und Lärmemissionen und vermindert den Durchgangsverkehr, was zu erhöhter Sicherheit und Wohnqualität führt.

Die Wege für Fussgängerinnen und Fussgänger (besonders für Schulkinder) sind weniger gefährlich und sie fühlen sich sicherer. Und trotzdem verlieren die Fahrzeuglenkenden kaum Zeit.

Um ein unproblematisches Nebeneinander zu gewährleisten, sind alle Verkehrsteilnehmenden aufeinander



Mehr Sicherheit dank Tempo 30

Verhaltensregeln in Tempo-30-Zone ohne Fussgängerstreifen

- Der Verzicht auf Fussgängerstreifen erlaubt es den **Zufussgehenden**, aufgrund des tiefen Geschwindigkeitsniveaus, **die Strasse überall da zu überqueren**, wo sie sich am sichersten fühlen und wo die Sichtverhältnisse am besten sind. Sie sind damit auch nicht gezwungen, allfällige Umwege in Kauf zu nehmen.
- Das **Vortrittsrecht des Fahrverkehrs** bleibt jedoch **bestehen**.

angewiesen und Respekt, Rücksichtnahme und Toleranz sind von allen Seiten gefordert.

Wichtig ist es, dass die Verkehrsteilnehmenden über die angepasste Situation und die richtigen Verhaltensregeln informiert sind (s. Text in Kasten).

Die Anwohnerinnen und Anwohner dürfen sich also auf mehr Sicherheit und Lebensqualität freuen.

Text und Bild: TBA OIK III, zVg

34. Aarebordfest, Rückblick



Reaktionen und Feedbacks, welche das Organisationskomitee vom 34. Aarebordfest entgegen nehmen durfte. Sie ermöglichen, das Fest in den kommenden Jahren zu bereichern und weiter zu entwickeln.

Anstelle eines Berichtes, hier die erhaltenen Rückmeldungen.

Feedbacks auf Facebook:

- War wirklich super, gute Organisation, werde nächstes Jahr wieder meine Produkte am Aarebordfest verkaufen.
- Es war ein super Märit. Gute Kontakte geknüpft und viel gelacht...
- Es war super schön, auch die Stimmung bei den Ausstellern.
- The Best, schöne Obegsi.
- War zum ersten Mal dabei. Konnte die Standkosten abdecken und bin sehr zufrieden. Super Stimmung.
- Koffermarkt war gut integriert. Hat enorm Spass gemacht.
- Bin zum ersten Mal am Aarebordfest dabei gewesen; werde nächstes Jahr bestimmt wieder mitmachen. Weshalb? Super Stimmung, gute Leute!

Heiniger Roland, Brügg, Besucher: Tradition, Leute und Bekannte treffen, sehen und gesehen werden, Kontakte pflegen.

Albert Trafelet, Brügg, SP Standbetreiber: Er findet, es hat viele Besucher, vielfältiges Angebot, sehr gute Atmosphäre.

Marianne Briggen, Biel, Marktstandbetreiberin: Kennt sehr viele Leute, kommt mit ihren Produkten immer wieder gerne ans Aarebordfest, sehr gute Lage am Kanal.

Ronny Ehrbar, Bandleader Swiss Made Chaos, spielten bei Brügg4you: Brügger Band fürs Aarebordfest, interessante Stände, vielfältiges Angebot. Musikangebot bringt Leben, man kann an verschiedenen Orten Musik hören, das Fest soll seinen Charakter beibehalten. Willkommener Spaziergang durch den Markt.

Stefanie Schranz, Marktstandbetreiberin: Bin zum ersten Mal dabei, es war ein spontaner Entscheid, bereue es nicht. Standmiete ist etwas hoch, Fläche ist in Ordnung. Angebot super. Zufahrt muss besser geregelt sein, Organisation super.

Hanni Maggio, Brügg, Marktstandbetreiberin: Ich bin dabei, weil ich Brüggerin bin. Kontakte pflegen. Ich glaube an das Organisationskomitee. Verbesserung: Eröffnung des Marktes am Morgen, offizielle Begrüssung fehlt.

Zwei Besucher aus Lyss (wollen nicht namentlich genannt werden): Bei schönem Wetter besuchen wir immer das Fest. Besuch des Märts, ist locker, gute Atmosphäre. Fischchnusperli. Es passt. Art und Weise des Märts ist gut so, kein Aufzwängen, traditionell, vor allem viel Selbstgemachtes.

Xaver Mosimann, Studen, Besucher: Gutes Fest, alles tiptop, schade, dass Food-Trucks zuhinterst sind. Hat sich auf das Fest gefreut, um alte Bekannte wieder zu treffen.

Petra und Holger Köhler aus Mutterstadt (Pfalz DE): Sie finden das Fest super, gute Stimmung. Schade: Preis fürs Bier zu hoch!

Beat Amacher, Aegerten, Besucher: Bin jetzt zum 34. Mal am Aarebordfest und muss sagen, dass es an Qualität abgegeben hat. Ich denke da beson-

ders an die Stände und die Vereine, wovon es weniger gibt. Aber auch die Ambiance hat eine Einbusse. Früher war das Fest wie eine Klassenzusammenkunft, heute muss man schon fast Glück haben, dass man jemanden trifft, den man kennt. Aber an und für sich ist das Fest immer noch sehr schön.

Hans Köchli, Studen, Besucher: Bin erst seit einer halben Stunde hier auf dem Gelände und habe eine Vielseitigkeit von Angeboten an den Ständen gesehen. Habe auch schon das eine oder andere für mich entdeckt. Ässerei ist natürlich immer guet.

Dieter Achenbach, Aegerten, Besucher: Habe bis jetzt die Brüggerseite gesehen und bin erfreut, dass es so ist wie gewohnt. Komme jedes Jahr gerne. Das Beste am Aarebordfest ist, dass man alle Leute wieder trifft.

Martin Gräutmann, Dänikon ZH, Marktstandbetreiber: Bin sehr zufrieden. Um 8 Uhr war es noch ruhig, danach kamen die Kunden, welche sehr freundlich und offen sind. Auf dem Gelände finde ich die Mischung mit den Angeboten der Stände sehr gut. Auch die Gesamtorganisation mit der Anordnung der Markt- und Essensständen ist sehr gelungen. Vielen Dank.

Das Organisationskomitee bedankt sich für die erhaltenen Rückmeldungen.

Voranzeige:

Das 35. Aarebordfest findet am 25. August 2020 statt.

Bericht: Organisationskomitee Aarebordfest Brügg + Aegerten



Senioren Ausflug

Holzbildhauerschule und Schiffahrt auf dem Brienzersee

35 Senioren, darunter einige Seniorinnen, genossen am Donnerstag, 22. August 2019 eine wunderschöne Carfahrt unter der Reiseleitung von Pfarrer Ueli von Känel und Pfarrer Hans Ulrich Germann. Die Reise ging durch das Gürbetal, auf dem Längenberg und am rechten Brienzerseeufer entlang nach Brienz.

Selbst wenn Nebelschwaden die Berner Alpen ab und zu einhüllten, war dieser abwechslungsreiche Tag ein Erlebnis. Im Bus selber wurden viele Erinnerungen ausgetauscht, gelacht, kommentiert, ganz im Sinne von «Weisch no anno dazumal»!

Nach dem Mittagessen im Restaurant Steinbock in Brienz gab es einen kleinen Spaziergang durch das schicke Dorf zur Holzbildhauerschule, wo eine Führung angesagt war. Die Senioren konnten sich vor Ort überzeugen, wieviel Idealismus zu dieser vierjährigen anspruchsvollen Ausbildung gefordert ist. Vorstellungsvermögen, handwerkliches Geschick und gestalterische Fähigkeiten sind bei diesem Kunsthandwerk sehr gefragt.

Darauf war Aufbruch zum Dampfschiff Lötschberg, wo im Salon ein Stück Kuchen aufgetischt wurde. Durch das türkisblaue Wasser des Sees erreichte die illustre Gesellschaft Interlaken Ost, wo Alfred Lehmann, Lehmann Carreisen, wartete und die Senioren sicher ins Seeland zurück chauffierte.



Türkisblauer Brienzersee



Die Senioren im Salon des Schiffes, welches vor 105 Jahren, während der sogenannten «Belle Epoque», gebaut wurde und inzwischen zwei Grossrenovationen hinter sich hat.

Text: Ruedi Howald
Bilder: Ueli von Känel / Ruedi Howald

Treffen 66+ Studen



Jeden 1. Montag im Monat um
9.30 Uhr im Veranstaltungsraum
Senevita Wydenpark

Ob alleine oder mit Partner, ob
jünger oder älter: Alle Interessier-
ten sind herzlich willkommen zum
ungezwungenen Treffen.

7. Oktober 2019

Spiele mit Werner Lüdi

4. November 2019

Heimische Vögel und Singvögel
mit Walter Schmid

2. Dezember 2019

«Annemarie Lüdi liest vor».
Anschliessend gemeinsames
Mittagessen in der Wyde.

(Änderungen vorbehalten)

Wer einen Montagmorgen gestal-
ten möchte oder jemand kennt,
der etwas zeigen, vorführen oder
vorlesen kann, wird gebeten, Kon-
takt mit Fritz Maurer, Studen, Tele-
fon 032 373 39 37 / 079 473 76 62
aufzunehmen.



MITTAGSTISCH IN DER TAGESSTÄTTE

Möchten Sie ab und zu in geselliger Runde Mittagessen?
Jeden 3. Mittwoch im Monat. Wir nehmen Ihre Anmel-
dung gerne entgegen. Preis CHF 15.–

19.06.19 / 17.07.19 / 21.08.19
18.09.19 / 16.10.19 / 20.11.19

TAGESSTÄTTE SPITEX BÜRGLEN

LEBEN SIE ALLEINE? zu Hause und möchten
ab und zu Kontakte und Gesellschaft?

PFLEGEN SIE ANGEHÖRIGE? und möchten
ab und zu freie Zeit?

DIE TAGESSTÄTTE! im Gesundheitszentrum
Studen macht es Ihnen möglich.



SPITEX Bürglen

Schaftenholzweg 10, 2557 Studen Tel. 032 373 38 88 Fax 032 373 35 19
info@spitexbuerglen.ch www.spitexbuerglen.ch facebook/spitexbuerglen

Offener Mittagstisch

in Aegerten

«Füreinander und Miteinander»

für Seniorinnen und Senioren aus der Region



Ort: Kochermatte, Treffpunkt Gemeinschaftsraum, Aegerten, (Eingang EG Mitte, zwischen Kochermatte 6 und 8)

Wann: Jeder erste Dienstag im Monat

Zeit: 12 Uhr

Kosten: Fr. 13.– bis Fr. 15.–, je nach Menü

Anmeldung bei:

Stephan Kunz oder Marianne Mathys

(jeweils bis Montag Mittag)

Telefon 032 372 11 62 oder

E-Mail: tisch@kochermatte.ch

«Zäme ässe 60+»

für Seniorinnen und Senioren in Brugg



Mittagstisch

Ort: Muttimatte, Hauptstrasse 6, Brugg
1. Stock; mit Treppe und Lift
(Hintereingang benutzen)

Wann: Jeden Montag Mittag

Zeit: 12 Uhr

Kosten: Fr. 13.–

Anmeldung bei:

Käthi Beutler

(jeweils bis Donnerstag Mittag)

Telefon 032 373 14 02



WIR WOLLEN EINE GRUPPE ZUSAMMENSTELLEN...

Im Herbst und Winter einmal im Monat gemeinsam stricken, häkeln oder sticken. Bei einem Kaffee wird geplaudert und natürlich können Tipps ausgetauscht werden.

Gemeinsam Handwerken macht Spass...

Ort: Die Treffen finden voraussichtlich in Brugg, Aegerten oder Studen statt. Die Daten sind noch offen.

Wir nehmen gerne Ihre Adresse auf, damit wir Sie über den Start orientieren können.

Detaillierte Informationen gibt Ihnen:

Sibylle Diethelm
Beauftragte Altersfragen
Hauptstrasse 19
2555 Brugg

Telefon 032 372 18 28
sibylle.diethelm@bruegg.ch
www.fachstelle-altersfragen.ch

Stricken

Häkeln

Sticken

In Brugg für ältere Menschen Begegnung und Bewegung im Café Santé Erlen



Sie sind herzlich eingeladen – Wir freuen uns auf Sie!

- zum Kontakte knüpfen und zum Geniessen von kleinen Köstlichkeiten
- zu spielerischer Bewegung
- zu Gesprächen über Fachthemen nach Ihren Wünschen

Wann	Jeden letzten Montag, Oktober 2019 – Mai 2020 28.10.2019, 25.11.2019, 27.01.2020 24.02.2020, 30.03.2020, 27.04.2020, 25.05.2020 14.00 – 16.30 Uhr
Wo	Mehrzweckanlage Erlen, Erlenstrasse 11, Brugg
Kosten	keine (Kaffeekässeli)
Anmeldung	Sibylle Diethelm, Beauftragte Altersfragen, Telefon 032 372 18 28



Die Fachstelle Altersfragen der Gemeinden Aegerten, Brügg, Meinisberg, Safnern, Scheuren, Schwadernau, Studen, Worben lädt Sie herzlich ein zu folgender Veranstaltung:

Demenz geht uns alle an ...

Ein Abend für Angehörige, Betroffene und alle, die mehr über Demenz erfahren möchten.

- Was ist der Unterschied zwischen einer Demenz und Alzheimer?
- Warum ist eine Diagnose wichtig?
- Kann ich durch körperliche und geistige Fitness mein Demenzrisiko senken?
- Wie gelingen Alltagsbewältigung und Kommunikation besser?
- Welche Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige gibt es?

Wann

Mittwoch, 13. November 2019, 19 bis 21 Uhr, danach Apéro

Wo

Spitex Bürglen, Schaftenholzweg 10, 2557 Studen

Referentinnen

Sylvia Wicky, ZiA / Silvia Manser, Alz. Bern /
Marianne Hubschmid, Spitex Bürglen

Kosten

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos

Auskunft/Anmeldung

Bis 6. November 2019 unter: Spitex Bürglen, www.spitexbuerglen.ch
oder 032 373 38 88, die Platzzahl ist beschränkt.



Im Auftrag der Gesundheits- und
Fürsorgedirektion des Kantons Bern



Kanton Bern
Canton de Berne

PRO SENECTUTE
Zwäg ins Alter



Brugg, Gummen, Aussicht auf die Alpen
Foto: Ueli von Känel, Worben



Foto: Ueli von Känel, Worben



20. Weihnachtsmärit

Samstag, 23. November 2019, 14 – 18 Uhr

Am 9. Dezember 2000 fand der erste Weihnachtsmärit auf dem Dorfplatz Brügg statt ...

Wie in den vergangenen Jahren organisieren die Dorfnachrichten Aegerten – Brügg – Studen den beliebten Weihnachtsmärit. Der Anlass findet im gleichen Rahmen wie in den vergangenen Jahren statt.

Wichtige Details:

- Die Marktstände werden von der Gemeinde Brügg kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Es dürfen nur selbst hergestellte Weihnachts- und Bastelwaren verkauft werden.
- Es dürfen nur Weihnachtsgetränke (kein Wein oder Bier) wie Glühwein, Tee oder Kaffee ausgeschenkt und nur selbst hergestelltes Gebäck, Konfitüren, Gelees, Likörs verkauft werden.

- Die Marktstände müssen weihnächtlich dekoriert und mit Namen des Ausstellers/Vereins (30 × 20 cm) vermerkt werden. Die Beleuchtung darf nicht mit Strom erfolgen.

Möchten Sie am Gelingen dieses Anlasses beitragen, so melden Sie sich bitte mittels beiliegendem Talon an bei: Elsbeth Racine, Orpundstrasse 17, 2555 Brügg oder per E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch

Anmeldeschluss: 12. Oktober 2019. Später eintreffende Anmeldungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Die Anmeldung wird anfangs November 2019 bestätigt.

Anmeldung für einen gedeckten Marktstand (2,5 m)

Name und Adresse AusstellerIn:

Kontaktperson:

Bezeichnung der zum Verkauf angebotenen Ware usw.:

Name

Telefon

E-Mail

Bemerkungen



Einwandfreie Trinkwasserqualität, aber dringender Handlungsbedarf

Die SWG hat aufgrund der schweizweiten Nachweise und der toxikologischen Neubeurteilung des in der Landwirtschaft breit eingesetzten Fungizids Chlorothalonil die Trinkwasseranalysen intensiviert.

Alle Analysen bestätigen: Im Verteilnetz der SWG ist die einwandfreie Trinkwasserqualität jederzeit gewährleistet. Das Trinkwasser der SWG erfüllt alle lebensmittelrechtlichen Vorgaben und kann bedenkenlos konsumiert werden.

Aus gesundheitlicher Sicht besteht also kein Grund zur Sorge. Nichtsdestotrotz besteht dringender Handlungsbedarf, denn Chlorothalonil wird weiterhin verkauft und eingesetzt, obgleich in der Schweiz erste Trinkwasserfassungen wegen diesem Stoff geschlossen werden mussten.

Betroffen von dieser Belastung ist ebenfalls die Grundwasserfassung der SWG in Worben, welche bisher als wichtiges zweites Standbein und Notfallbrunnen diente. Solange die (glücklicherweise landwirtschaftlich weniger beeinflussten) Grundwasserfassungen am Hagneckkanal in Walperswil funktionieren, ist die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet der SWG weiterhin bestens gewährleistet. Sollten diese Fassungen aber ausfallen, besteht aktuell kein zweites Standbein mehr.

Die SWG fordert deshalb bereits seit Januar, dass der Einsatz von Chlorothalonil in der Landwirtschaft umgehend verboten und das Zulassungsverfahren für Pestizid-Wirkstoffe verschärft wird.

Zum Schutz des Grund- und Trinkwassers befürwortet die SWG eine produ-

zierende Schweizer Landwirtschaft, welche Unkräuter und Schädlinge mechanisch sowie mit den Methoden und Mitteln des biologischen Landbaus bekämpft; d. h. ohne chemisch-synthetische Pestizide.



Seeländische Wasserversorgung

Gemeindeverband
Hauptstrasse 12
3252 Worben
Telefon 032 387 20 40
info@swg-worben.ch
www.swg-worben.ch



Gratulation zum Prüfungserfolg – Gemeindefachfrau

In Zusammenarbeit mit dem Verein Bernisches Gemeindekader (BGK) und dem Verband Bernischer Gemeinden (VBG) führt das Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung (bwd, Bern) jährlich einen Fachausweislehrgang zur bernischen Gemeindefachfrau/-fachmann durch. Dies ist der erste Schritt zur weiterführenden Fachausbildung (Diplomlehrgang) für Gemeindeschreiber/innen, Bauverwalter/innen oder Finanzverwalter/innen.

Livia Schaad hat den Lehrgang zur Erlangung des Fachausweises als Bernische Gemeindefachfrau mit viel Ein-



Livia Schaad

satz und Durchhaltevermögen gemeistert und die Prüfungen erfolgreich bestanden.

Wir gratulieren Livia ganz herzlich zu diesem Erfolg und wünschen weiterhin viel Glück und Freude bei der Arbeit.

Wir freuen uns, sie auch weiterhin im Team der Gemeindeschreiberei Brügg zu wissen.

Gemeinderat Brügg und Personal



Alice Eggli geht in Pension

Am 2. Februar 1973 fällte der Gemeinderat Studen einen weisen Entscheid. Der Gemeinderat beschloss damals, die 19-jährige «Fräulein Eggli» aus Busswil per 1. Juli 1973 anzustellen. «Ich werde stets bemüht sein, mich Ihres Vertrauens würdig zu erweisen», antwortete Alice Eggli einige Tage später, als sie sich für ihre Wahl bedankte. Damals waren die Formulierungen noch etwas nobler als heute, was wir «hochachtungsvoll» zur Kenntnis nehmen.

Zu jener Zeit zählte Studen rund 1400 Einwohnerinnen und Einwohner. Auch die Gemeindeverwaltung war noch kleiner. Der Gemeindeschreiber, Martin Luginbühl, und Alice Eggli erledigten sämtliche administrativen Arbeiten selber.

So gibt es kaum eine Aufgabe, welche Alice Eggli in ihren 46 Jahren bei der Gemeinde Studen nicht erledigt hat.

Heute staunen wir darüber, dass sie die Höhe der Grundstückgewinnsteuern noch von Hand ausrechnen musste. Unvorstellbar! In den Sommerferien erstellte sie jeweils ein Stichwortregister fürs Gemeinderatsprotokoll. Was sich banal anhört und heute per Knopfdruck geht, war damals Knochenarbeit: Gemeinderatsprotokoll lesen, wichtige Stichwörter herausfiltern, das mit dem entsprechenden Buchstabe bezeichnete Registerblatt in die Schreibmaschine einspannen, Stichwort und Seitenzahl notieren und weiterlesen.

Wer nun behauptet, Alice Eggli hätte während 46 Jahren das Gleiche ge-



macht, der irrt! Vor 46 Jahren gab es noch keinen Computer! Damals wurden Listen, Register und Rodel geführt – alles fein säuberlich von Hand. Die Arbeit hat sich gewandelt! Heute sitzt Alice Eggli den ganzen Tag vor dem Bildschirm, wenn sie nicht am Schalter steht und die Kundschaft bedient. Aber nicht nur die Arbeit hat sich gewandelt. Die Gesellschaft, die Zeit... alles hat sich gewandelt. Die Gemeinde ist gewachsen, es wurde viel gebaut und die Infrastruktur musste mitziehen, Behördenmitglieder kamen und gingen. Geblieben ist Alice Eggli.

In den vergangenen viereinhalb Jahrzehnten hat sich Alice Eggli einen umfangreichen Erfahrungsschatz und ein fundiertes Fachwissen angeeignet. Kaum eine Einwohnerin oder ein Einwohner, der nicht von Alice Eggli registriert worden ist. Alice weiss wie's in Studen läuft und wen man für was

fragen muss. Was sie besonders auszeichnet ist, dass sie oft noch weiss, warum etwas so ist wie es ist. Das hilft zum besseren Verständnis ungemein. Alice ist sozusagen ein wandelndes Dorflexikon – allerdings würde sie das nie von sich behaupten. Hierzu ist sie zu bescheiden. Und genau das macht sie so sympathisch.

Per 31. August 2019 trat Alice nach 46 Jahren und 2 Monaten Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand. Beim Gedanken an die bevorstehende Pensionierung räumte Alice Eggli stets ein, dass da neben einem lachenden, auch ein weinendes Auge ist. Sie habe stets gerne gearbeitet und liebte den Kundenkontakt. «Von 100 auf Null» sei bestimmt nicht ganz einfach, räumte sie jeweils ein.

Der Gemeinderat Studen und das Team der Verwaltung danken Alice Eggli für ihr jahrelanges Engagement, ihren Einsatz, ihr Mitdenken und ihre aufgestellte und fröhliche Art.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Alice Eggli eine gute Gesundheit, zahlreiche Begegnungen mit netten Menschen, erlebnisreiche Ausflüge und jeden Tag einen Grund um herzlich lachen zu können. Ja, Alice, genau dieses Lachen werden wir vermissen.

Der Gemeinderat und die Verwaltung der Gemeinde Studen

Bericht: Oliver Jäggi

Foto: Fritz Maurer

A close-up photograph of two women smiling warmly at the camera. The woman on the left has blonde hair and is wearing a mustard-colored top. The woman on the right has dark, curly hair, wears sunglasses on her head, and a light blue denim shirt. They are outdoors with green foliage in the background.

ARBEITE FÜR **UNS.**
ARBEITE FÜR UNSERE
GEMEINDE.

Die Gemeinde bietet vielfältige
Herausforderungen. Informiere dich!

BERNERGEMEINDEN.CH

Förderprogramm Kt. Bern ...

... wichtige Änderung vom Juli

Das kantonale Förderprogramm besteht schon seit vielen Jahren und richtet sich vor allem an HauseigentümerInnen, die ihre Liegenschaft zeitgemäss bauen oder sanieren wollen.

Am 15. Juli 2019 gab es nun diverse Anpassungen. Eine davon, welche sehr wichtig ist, wird hier vorgestellt.

Der Ersatz einer Öl- oder Elektroheizung durch erneuerbare Energieträger wird mit mindestens Fr. 10'000.-- gefördert, jedoch maximal 35 % der Anlagekosten. **Das sind Fr. 5'500.-- mehr als vor dem 15. Juli 2019!**



Alle **Informationen** dazu, was gefördert wird und welche **Vorgaben** bestehen, befinden sich auf der [Homepage der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern](#) und im [Leitfaden](#). Sie erhalten diesen als pdf-File von der Energieberatung Seeland.

Vorgehen

1. Beitragsgesuch mit Beilagen vor Baubeginn auf dem Online-Portal einreichen. **Auf nachträglich eingereichte Gesuche wird nicht eingetreten.**
2. Bauvorhaben ausführen und dabei die Bedingungen und Auflagen des Förderprogramms einhalten.
3. Auszahlungsgesuch mit Beilagen innerhalb der Gültigkeitsdauer auf dem Online-Portal einreichen.

Beispiel Ersatz Elektroheizung (Bild nebenan)

Falls Sie in Ihrem Einfamilienhaus die alte Elektroheizung, welche gemäss Kantonalem Energiegesetz bis spätestens Ende 2031 ersetzt werden muss, durch einen Anschluss an eine allenfalls in Ihrer Gemeinde bestehende Wärmeversorgung mit erneuerbarer Energie ersetzen, gibt es einen **Förderbeitrag** von Fr. 10'000.--.

Die Kosten für den beim Auszahlungsgesuch verlangten GEAK (GEAK = Gebäudeenergieausweis der Kantone) liegen bei etwa Fr. 800.-- bis Fr. 1'000.--.

Die Fr. 10'000.-- gelten auch bei einem Ersatz einer mindestens 15 Jahre alten Ölheizung oder bei einem Wechsel auf eine Pelletheizung oder eine Wärmepumpe. Klären Sie aber zuerst unbedingt ab, ob sich Ihr Haus überhaupt für den Einsatz einer Wärmepumpe eignet oder ob nicht eher eine Gesamtsanierung vorzusehen ist.

Eine persönliche Energieberatung bei Ihnen zuhause mit Antworten auf alle Fragen zum Thema „Wie soll ich vorgehen beim Sanieren und welche Förderbeiträge erhalte ich?“

erhalten Sie von Kurt Marti von der Energieberatung Seeland (Tel. 032 322 23 53). Aktuelle Informationen finden Sie auf

www.energieberatung-seeland.ch

Veranstaltungskalender Aegerten – Brügg 2019

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Veranstaltungsort
27. – 28. September	Filmnächte Aegerten	Einwohnergemeinde Aegerten	Gewächshaus Rossel, Aegerten
03. Oktober	Gewerbeapéro	Einwohnergemeinde Aegerten	Atelier Glas u Wärk, Aegerten
14. – 15. Oktober	Foto-Ausstellung von Tobias Gerber	Einwohnergde/Kulturkommission Brügg	Aula Bärlet Brügg
18. + 20. Oktober	Lottomatch	Jodlerklub Edelweiss Aegerten-Brügg	MZA Erlen Brügg
19. Oktober	Herbstbörse	Elternverein Aegerten	MZG Aegerten
26. Oktober	Theaterabend	TCS Sektion Biel-Seeland	MZG Aegerten
02. November	Kaffeetrinket	Landfrauenverein Aegerten	MZG Aegerten
08. November	Neuzuzügerapéro + Behördenessen	Einwohnergemeinde Aegerten	MZG Aegerten
09. + 16. November	Soirée	TV Brügg	MZA Erlen Brügg
10. November	Urnenwahlen Gemeinderat und Gemeindepräsidium	Einwohnergemeinde Aegerten	Gemeindehaus Aegerten
14. November	Musikalische Stegreif Comedy	Einwohnergde/Kulturkommission Brügg	Aula Bärlet Brügg
23. November	Weihnachtsmärit	Einwohnergemeinde Brügg	Auf dem Dorfplatz Brügg
23. November	Schneiden von Jungbäumen	Obst- und Gartenbauverein Brügg u.U.	Beat Rihs, Schwadernau
30. November	Heimatabend	Jodlerklub Edelweiss Aegerten-Brügg	MZG Aegerten
05. Dezember	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Brügg	Aula Bärlet Brügg
06. Dezember	Chlouser	9er-Club Aegerten	MZG Aegerten
09. Dezember	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Aegerten	MZG Aegerten
31. Dezember	Silvesterapéro	Einwohnergemeinde Aegerten	Dorfplatz Aegerten

Veranstaltungskalender Studen 2019

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Veranstaltungsort
07. – 11. Oktober	Happy Kids Days	Happy Kids	Schulhausplatz Hauptstrasse
13. Oktober	Happy Kids Days Abschlussfest	Happy Kids	Mehrzwecksaal
17. Oktober	Vereinskonvent 2019	Spielgruppe Hoppla	Restaurant Florida Studen
24. Oktober	Apéro 66	Gemeinde	Mehrzwecksaal klein
25. – 26. Okt.	Redlet	Jodlerclub Zytröseli	Restaurant Zur Wyde
01. November	Raclette-Abend	VBC Studen	Mehrzwecksaal
08. November	Jungbürgerfeier	Gemeinde	
09. November	Kaffeetrinket	Landfrauenverein	Mehrzwecksaal
30. November	1. Abendunterhaltung	DTV/TV	Mehrzwecksaal
02. Dezember	Gemeindeversammlung	Gemeinde	Mehrzwecksaal
07. Dezember	2. Abendunterhaltung	DTV/TV	Mehrzwecksaal
06. – 07. Dezember	Weihnachtsmarkt	IG Wydenpark	Wydenpark
08. Dezember	Senioren-Adventsfeier	Gemeinde	Mehrzwecksaal
04. Januar 2020	Verbrennen der Weihnachtsbäume	Feuerwehrverein Studen	Schulstrasse



Gemeindeverwaltungen

Aegerten / www.aegerten.ch

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 3, Postfach 186, 2558 Aegerten



Montag und Mittwoch	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr
Dienstag und Freitag	8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen
Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 74 00	gemeinde@aegerten.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 74 01	finanzverwaltung@aegerten.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 74 02	bauverwaltung@aegerten.ch
Energieversorgung	Tel. 032 373 64 54	eva@aegerten.ch
Schulhaus Aegerten	Tel. 032 372 12 41	schulstrasse@schule-studen-aegerten.ch

Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindeverwaltung, Mettgasse 1, Postfach 65, 2555 Brügg



Montag / Dienstag / Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	Morgen geschlossen / 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	8.00 – 14.00 Uhr / Nachmittag geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 25 74	gemeindeschreiberei@bruegg.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 25 60	finanzverwaltung@bruegg.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 25 65	bauverwaltung@bruegg.ch
Elektrizitätsversorgung	Tel. 032 373 46 48	elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch
Schulsekretariat	Tel. 032 373 47 18	schulsekretariat@bruegg.ch

Studen / www.studen.ch

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 61, Postfach 128, 2557 Studen



Montag / Dienstag	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen
Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	8.00 – 14.00 Uhr / Nachmittag geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 40 80	gemeindeschreiberei@studen.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 40 90	finanzverwaltung@studen.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 40 95	bauverwaltung@studen.ch
Schule Studen-Aegerten	Tel. 032 372 13 38	sekretariat@schule-studen-aegerten.ch
Oberstufenz. Studen-Aegerten-Schwad.	Tel. 032 372 73 14	sekretariat@osz-studen.ch

Regionale Aufgaben

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Tel. 032 374 25 71	ahv@bruegg.ch
AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau	Tel. 032 374 40 90	finanzverwaltung@studen.ch
Fachstelle für Altersfragen	Tel. 032 372 18 28	altersbeauftragte@bruegg.ch
Feuerwehr Regio BASSS	Notruf 118 / Tel. 032 372 71 05	feuerwehr@bruegg.ch
Fundbüro: Aegerten und Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Fundbüro: Studen	Tel. 032 374 40 80	
Kantonspolizei Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Kantonspolizei Lyss	Tel. 032 346 87 41	
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	Tel. 032 373 57 31	traeffpoint@bruegg.ch
Soz. Dienste Brügg-Aegerten-Studen	Tel. 032 374 25 70	sozialdienste@bruegg.ch

*Elektro-, Telefon- und EDV-Anlagen
Technische Informatik
Automation*

*Hebebühnen
Netzbau*

Glaus & Kappeler AG
Elektro - Technik

Bielstrasse 5 • 2555 Brugg • Telefon 032 374 77 77 • Fax 032 374 77 78 • www.g-k.ch

MK MARIO KÜFFER
LIFE FINANCE BALANCE

Gerne berate ich Sie in folgenden Bereichen:

- Steuererklärung und Buchhaltung
- Pensionsplanung
- Versicherungsoptimierung
- Selbstständigkeit oder Auswanderung
- Lebenscoaching



Mario Küffer
Industrierieg 43
3250 Lyss

Tel. 076 426 51 25
info@mariokueffer.ch
www.mariokueffer.ch

Kontaktieren Sie mich, ich bin jederzeit für Sie da.

KELLER
Wärme & Wasser AG
HEIZUNG
SANITÄR

2555 Brugg
Erlenstrasse 15
Tel. 032 373 51 53

2503 Biel
Gliessereigässli 28
Tel. 032 322 14 43

Heizungsinstallationen
Heizkesselsanierungen
Wärmepumpen
Solaranlagen
Holzfeuerungen
Thermostatventile
... alles rund um die Wärme

Sanitärinstallationen
Badezimmer- und
Küchenumbauten
Regenwassernutzung
Hauszuleitungen
Boilerentkalkungen
... alles rund ums Wasser

PRINT HERTIG
Hertig+Co. AG
Werkstrasse 34
3250 Lyss
Tel. 032 343 60 00
info@hertigprint.ch
www.hertigprint.ch

über 10 Jahre in Lyss

**Ihr zuverlässiger Partner
für Drucksachen in Lyss**

● ● ● ● ● **Pendolino Blumen**
Brugg bei Biel
Bahnhofstrasse 1
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
08⁰⁰-12³⁰ 14⁰⁰-19⁰⁰
Samstag
08⁰⁰-17⁰⁰
Sonntag
09⁰⁰-13⁰⁰

Sibylle Mader
Tel. 032 373 70 50
info@pendolinoblumen.ch
www.pendolinoblumen.ch

PRINT HERTIG

Hertig+Co. AG
Werkstrasse 34
3250 Lyss
Tel. 032 343 60 00
info@hertigprint.ch
www.hertigprint.ch

jura
hotel restaurant

J. & A. Matti, 2555 Brugg Tel. 032 374 41 50
info@jura-bruegg.ch www.jura-bruegg.ch



-lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean
sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch

Der neue e-Crafter. Das Nutzfahrzeug der Zukunft.



Elektrisch, praktisch, innovativ.

Neue Zeiten verlangen neue Lösungen. Dies gilt besonders für den zunehmenden Lieferverkehr im innerstädtischen Bereich. Mit dem neu entwickelten e-Crafter erhalten Unternehmen im Logistiksektor und Handwerksbetriebe jetzt das erste rein elektrische Fahrzeug von VW Nutzfahrzeuge, das die Anforderungen von morgen schon heute erfüllt. Der e-Crafter bietet volle Leistung bei nahezu null Emissionen und das bei einer Zuladung von knapp einer Tonne. So wie Sie es von einem Crafter der Zukunft erwarten. **Der neue e-Crafter. Die beste Investition, erhältlich ab CHF 82'850.-*.**

*Angebot für Gewerbetreibende, Preis exkl. MwSt.



Nutzfahrzeuge

amag

AMAG Biel
Römerstrasse 16
2555 Brugg
Tel. 032 366 51 51
www.biel.amag.ch



HEIZUNG & KÄLTE

SANARE HEIZUNGS AG, INDUSTRIESTRASSE 37C, 2555 BRÜGG



PIKETTDIENST

TEL | 032 | 373 64 66
FAX | 032 | 373 64 20

MAIL | INFO@SANARE.CH
WEB | WWW.SANARE.CH

Alles aus einer Hand.

KOHLER SEELAND

HOLZBAU
SCHREINEREI
BEDACHUNGEN
SPENGLEREI

032 344 20 20
kohlerseeland.ch
2565 Jens



DORFAPOTHEKE BRÜGG AG

CHRISTOPH SCHUDEL
APOTHEKER FPH

Bielstrasse 12, 2555 Brugg
Tel. 032 373 14 60
www.apotheke-schudel.ch

Wir besitzen das QMS Qualitätslabel
- auch für Ihre Sicherheit!



ISO 9001 QMS Pharma



**Sie legen Wert auf
perfekten Service.**

Wir auch.

Alberto Zoboli, T 032 327 29 05
M 079 218 70 37, alberto.zoboli@mobiliar.ch

Generalagentur Biel

Daniel Tschannen
Dufourstrasse 28, 2502 Biel/Bienne
biel@mobiliar.ch, **mobiliar.ch**

die Mobiliar